

MANAGEMENT BERICHT

Aktionärsbrief	07
Driving Automation – Kundenstory mit Siemens Corporation	10
Interview mit VR-Präsident und CEO	14
Megatrends treiben Wachstum	18
Strategie	22
Around the World	32
Kundennähe im Fokus	34
Märkte	40
Marktführende Innovationskraft	50
Informationen zur Aktie	60

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Komax Gruppe hat ein äusserst herausforderndes Jahr hinter sich. Aufgrund von Überkapazitäten sowie geopolitischen Unsicherheiten investierte die Kundschaft weniger, was zu einer deutlichen Abnahme bei Bestellungseingang, Umsatz und betrieblichem Ergebnis führte. Das Unternehmen reagierte frühzeitig mit konsequenten Kostenreduktionen und Strukturoptimierungen, die nachhaltig Wirkung zeigen werden. Der langfristige Trend zur Automatisierung ist ungebrochen. Mit vereinfachten Strukturen und einer tieferen Kostenbasis ist die Komax Gruppe gut aufgestellt, um die Automatisierung voranzutreiben und profitabel zu wachsen.

In den wichtigsten Wirtschaftsräumen nahm die Inflation 2024 zwar weiter ab, dennoch blieb die Investitionsbereitschaft der Kundschaft insgesamt gering, was vor allem auf bestehende Überkapazitäten in Europa, geopolitische Unsicherheiten in zahlreichen Regionen sowie die herausfordernde Situation bei den europäischen Autoherstellern zurückzuführen ist. Nach Durchschreiten der Talsohle bei den Bestellungen im ersten Halbjahr (–22.1% im Vergleich zum Vorjahr) gelang es der Komax Gruppe, in jedem Monat des zweiten Halbjahres mehr Bestellungen zu erhalten als im besten Monat der ersten Jahreshälfte. Für das Gesamtjahr verzeichnete sie einen Bestellungseingang von CHF 577.2

Millionen, was im Vergleich zum Vorjahr (2023: CHF 686.5 Millionen) einer Abnahme von 15.9% entspricht.

Umsatzwachstum in Non-Automotive-Marktsegmenten

Der solide Auftragsbestand von CHF 208.0 Millionen zum Ende des Vorjahres wurde aufgrund geringerer Bestellungen – insbesondere im Volumengeschäft in Europa, aber auch in Asien und in den USA – im Jahresverlauf auf CHF 177.1 Millionen abgebaut. Der Umsatz reduzierte sich um 16.2% auf CHF 630.5 Millionen (2023: CHF 752.0 Millionen). Dabei betrug der organische Rückgang 16.6%, während es akquisitorisch ein

Wachstum von 2.3% gab. Der Fremdwährungseinfluss betrug –1.8%. Die Book-to-Bill-Ratio lag bei 0.9, wobei im zweiten Halbjahr ein Wert von 1.0 erreicht wurde.

Aufgrund der erwähnten Herausforderungen gingen die Bestellungen und der Umsatz im Marktsegment Automotive zurück. In den anderen beiden Marktsegmenten – Industrial & Infrastructure sowie Aerospace & Railway – resultierte hingegen eine Zunahme. Dadurch stieg der Umsatzanteil der Non-Automotive-Marktsegmente im Jahr 2024 von 25% auf rund 35%.

Regionale Umsatzentwicklung

Die regionalen Umsätze entwickelten sich sehr unterschiedlich. Vor allem die Schwäche in der europäischen Automobilindustrie sorgte in Europa für einen Umsatzrückgang von 30.0% gegenüber 2023. In Asien/Pazifik blieben die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil, wobei es jedoch grosse regionale Unterschiede gab. Indien etwa zeigte ein sehr starkes Wachstum. Nord-/Südamerika wies insgesamt ein leichtes Umsatzwachstum von 1.7% aus. Südamerika wuchs dabei stärker als Nordamerika. In Afrika resultierte ein deutlicher Umsatzrückgang von 29.4%.

Gestärkte Marktposition in China

Im Berichtsjahr lag ein Fokus auf der Stärkung der Marktposition in China, was u. a. mit der Übernahme der Mehrheit an Hosver (56%) und einer Beteiligung an E-Plus (5%) gelang. Während Hosver der führende Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln für Elektrofahrzeuge ist, entwickelt und vertreibt E-Plus das für die Produktion von Kabelbäumen in China am häufigsten eingesetzte MES (Manufacturing Execution System). Ausserdem wurde die Lokalisierung weiterer Produkte für den chinesischen Markt vorangetrieben und die Produktion vom Komax-Standort in Shanghai zum schnelleren Standort in Tianjin verschoben, um Kapazitäten und Know-how zu bündeln.

Strukturoptimierungen in Produktion und Vertrieb

Die Komax Gruppe hat frühzeitig auf die herausfordernde Marktsituation reagiert und 2024 zahlreiche Struktur- und Produktportfolio-Optimierungen sowie Kostenreduktionen auf den Weg gebracht und die Integration von schnelleren weiter vorangetrieben. Dabei wurde die

Verschlingung des Vertriebs- und Servicenetzwerks, u. a. mit Übernahmen in Tschechien und Rumänien bzw. der Beteiligung an einem Vertriebspartner in Benelux, fast abgeschlossen und die Vertriebskanäle von 80 auf rund 50 deutlich reduziert. Die Kundschaft hat nun in jedem Land eine Ansprechperson für alle Produkte der Komax Gruppe.

2024 wurden in Deutschland die Produktionsstandorte in Jettingen und Sömmerda geschlossen und in Bulgarien der Standort von Komax Testing Bulgaria aufgegeben. Weitere Strukturoptimierungen befinden sich in der Umsetzung und sollen 2025 abgeschlossen werden. Dazu gehören die Einstellung der Produktion an drei weiteren deutschen Standorten (Porta Westfalica, Radevormwald und Wiedensahl) sowie am Standort in Tokio, Japan. In der Schweiz fokussiert sich das Unternehmen auf die Standorte in Dierikon und Thun. Dafür zog der Standort Rotkreuz 2024 an den Hauptsitz in Dierikon um. Der Standort Cham folgte Anfang 2025.

Bruttogewinnmarge von 63.1%

Die konsequente Umsetzung von Massnahmen zur Kostenreduktion führte im Berichtsjahr zu Einsparungen von rund CHF 20 Millionen. Dadurch gelang es der Komax Gruppe, trotz des starken Einbruchs im margenstarken Volumengeschäft und der Verbuchung von Einmaleffekten, ein positives betriebliches Ergebnis (EBIT) von CHF 16.0 Millionen zu erzielen (2023: CHF 67.8 Millionen). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2.5% (2023: 9.0%). Die Bruttogewinnmarge betrug hohe 63.1%. Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) fiel leicht negativ aus und lag bei CHF –2.9 Millionen (2023: CHF 43.8 Millionen).

Das EBIT beinhaltet Einmalaufwendungen von CHF 11.5 Millionen, die mehrheitlich mit den laufenden Struktur- und Portfolio-Optimierungen zusammenhängen. Ohne diese Aufwendungen hätte die EBIT-Marge 4.4% betragen. 2025 werden zusätzliche Optimierungen umgesetzt, für die Einmalaufwendungen von rund CHF 7 Millionen zu erwarten sind. Von den 2024 erzielten Kosteneinsparungen in Höhe von CHF 20 Millionen sind rund die Hälfte nachhaltig und werden ab 2026 vollständig wirksam.

Hoher Free Cashflow

Die finanzielle Basis der Komax Gruppe blieb 2024 stabil. Das Eigenkapital belief sich per

31. Dezember 2024 auf CHF 356.6 Millionen (31. Dezember 2023: CHF 390.6 Millionen), bei einer Eigenkapitalquote von 51.7% (2023: 55.1%). Der Free Cashflow lag bei CHF 16.1 Millionen (2023: CHF 51.7 Millionen). Obwohl die Komax Gruppe die Mehrheit an Hosver übernahm, sich an E-Plus und weiteren kleineren Unternehmen beteiligte und eine Dividende ausschüttete, nahm die Nettoverschuldung nur leicht von CHF 92.9 Millionen (2023) auf CHF 97.6 Millionen zu. Wesentlich dazu beigetragen hat die Reduktion des Nettoumlaufvermögens um CHF 48.4 Millionen bzw. 17%.

Wechsel im Verwaltungsrat

Beat Kälin hat sich entschieden, an der kommenden Generalversammlung den Vorsitz des Verwaltungsrats abzugeben, wird dem Gremium aber als Mitglied erhalten bleiben. Der Verwaltungsrat schlägt Andreas Häberli, Mitglied des Gremiums seit 2017, als neuen Präsidenten vor. Ausserdem wird Roland Siegwart aufgrund der Amtszeitbeschränkung nach zwölf Jahren im Verwaltungsrat nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Der Verwaltungsrat sowie die Gruppenleitung danken ihm herzlich für sein grosses Engagement. Neu schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung Daniel Lippuner als Mitglied des Gremiums vor. Der studierte Betriebsökonom verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung in leitenden Managementfunktionen u. a. bei der Hilti Group, bei OC Oerlikon und bei Rieter Automotive (heute Autoneum).

Dividendenpolitik und Wachstumsstrategie

Die Komax Gruppe verfolgt eine resultatorientierte Dividendenpolitik. Aufgrund des negativen Gruppenergebnisses nach Steuern beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 16. April 2025, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Mit diesem Antrag bewahrt sich die Komax Gruppe den unternehmerischen Handlungsspielraum, um ihre ambitionierten Wachstumsziele zu erreichen. Bis 2030 strebt sie einen Umsatz von CHF 1.0 bis 1.2 Milliarden und ein EBIT von CHF 120 bis 160 Millionen an. Um dies zu erreichen, sind gezielte Investitionen und Akquisitionen sowie weitere Optimierungen erforderlich.

Ausblick

Der langfristige Trend zur Automatisierung ist ungebrochen und bietet der Komax Gruppe weiterhin attraktive Wachstumschancen. Derzeit beeinflussen jedoch wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten das Investitionsverhalten unserer Kundschaft, was zu einer hohen Volatilität beim Bestellungseingang führt. Aufgrund dieser aktuellen Situation sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt von einer Prognose für das Geschäftsjahr 2025 ab. Die Komax Gruppe verfügt über eine sehr gute Marktposition und hat diese im Berichtsjahr mit verschiedenen Massnahmen weiter gestärkt. Wir sind zuversichtlich, dass unsere solide Finanzstruktur und unsere hohe Innovationskraft ein starkes Fundament für künftiges profitables Wachstum bilden.

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung danken Ihnen und unserer Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der Komax Gruppe, die in einem sehr anspruchsvollen Umfeld viel Einsatz und grosse Flexibilität gezeigt und so das vorliegende Ergebnis ermöglicht haben.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

DRIVING AUTOMATION

Die Steigerung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung ist ein Weg, der gemeinsam mit der Kundschaft gegangen wird. Im Industriebereich unterstützt die Komax Gruppe grosse Unternehmen wie Siemens in den USA bei der Erhöhung ihres Automatisierungsgrads für mehr Effizienz und Qualität.

Die Komax Gruppe hat die Entwicklung der Non-Automotive-Märkte als eine ihrer wichtigsten strategischen Prioritäten definiert. Hierbei sticht das Segment Industrial & Infrastructure hervor, da es den grössten Beitrag leistet und ein bedeutendes Wachstumspotenzial bietet. In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Komax Gruppe in diesem Segment grosse Fortschritte erzielt und mit dem Zusammenschluss mit Schleuniger im Jahr 2022 einen weiteren wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Heute bietet sie umfassende digitale Lösungen für den Schaltschrankbau an, die für bedeutende Kundinnen und Kunden im Markt für Elektriklösungen interessant sind. Einer von ihnen ist Siemens.

Siemens – ein weltweit führendes Technologieunternehmen

Die Siemens Corporation ist eine US-amerikanische Tochtergesellschaft der Siemens AG, einem führenden Technologieunternehmen mit Fokus auf die Bereiche Industrie, Infrastruktur, Verkehr und Gesundheit. Durch die Verbindung von realen und digitalen Welten unterstützt Siemens ihre Kundinnen und Kunden bei der Beschleunigung ihrer digitalen und nachhaltigen Transformationsbestrebungen. So werden Fabriken agiler und produktiver, Gebäude effizienter, Energiesysteme intelligenter und Verkehrssysteme nachhaltiger.

Lösungen für den Siemens Smart Infrastructure Fertigungs-Hub in Texas

Siemens betreibt 24 Produktionsstätten in den USA, darunter auch den Fertigungs-Hub für elektrische Lösungen in Grand Prairie im Grossraum Dallas – Fort Worth, Texas. Siemens hat in den USA in den letzten Jahren USD 650 Millionen in neue Werke und Standorterweiterungen investiert und dabei schrittweise Automatisierungslösungen der Komax Gruppe implementiert. Das Werk, das über 1 000 Mitarbeitende beschäftigt, stellt Stromverteilungsanlagen her, die in einigen der kritischsten Einrichtungen des Landes – darunter Rechenzentren, Industriestandorte und Einrichtungen des Gesundheitswesens – wichtige Energieinfrastruktur bereitstellen. Diese Anlagen sind mit einer Vielzahl von Leitungen unterschiedlichster Art und Grösse

ÜBERBLICK SIEMENS USA

- 45 000 Mitarbeitende
- 24 Produktionsstätten
- In allen 50 US-Bundesstaaten und Puerto Rico aktiv

SIEMENS IN GRAND PRAIRIE, TEXAS

- Fertigungs-Hub für Elektrikprodukte
- 25 400 m² Fläche mit 1 100 Mitarbeitenden
- Zeta 650 und Omega 750 von Komax sowie drei Schleuniger MultiStrip 9 480 Fertigungslinien im Einsatz



Josh Robles, Automation Engineering Lead bei der Siemens Corporation, zeigt die Omega 750 am Siemens-Standort Grand Prairie, Texas, USA.

ausgestattet, die zunehmend automatisiert verarbeitet werden müssen.

Von teilautomatisierter zu vollautomatisierter und digitalisierter Fertigung

Vor 2019 hatte Siemens am Standort Grand Prairie mehrere Cut-and-Strip-Maschinen von Schleuniger und Komax im Einsatz, um Kabel für Niederspannungsschaltgeräte teilautomatisiert zu fertigen. Durch die hohe Nachfrage am Markt plante der Standort dann seine Effizienz in der Kabelverarbeitung durch eine Erhöhung des Automatisierungsgrades zu steigern. Einer der ersten Schritte hierbei war die Kabelkonfektioniermaschine Zeta 650. Dank ihrer acht Prozessmodule kann die Zeta 650 bis zu 36 Kabel ohne Umrüsten, ab Losgrösse 1 und just in time verarbeiten (► Zeta 650), was ein grosser Schritt nach vorn war.

Mit der Implementierung der Zeta 650 wurde am Siemens-Standort auch ein vollständiger digitaler Zwilling des Kabelsatzes eingeführt. Dieser ermöglicht die Prüfung und Validierung in der virtuellen Welt, bevor die Produktion beginnt und beschleunigt so Entwicklungs- und Produktionsprozesse. Nach der Einführung des

digitalen Zwillings und den Erfahrungen mit der Zeta 650 entschied sich das Team in Grand Prairie schnell für eine weitere Umstellung in der Fertigung durch die Inbetriebnahme der Omega 750, die einen noch höheren Automatisierungsgrad aufweist. Die Komax-Maschinen fügen sich perfekt ein, da sie direkt mit den Fertigungsdaten aus dem digitalen Zwilling gespeist werden und dann den Leitungssatz für die Niederspannungsschaltanlagen schneiden, abisolieren, konfektionieren, beschriften und bündeln. Auf diese Weise hat Siemens einen nahtlosen digitalisierten und automatisierten Fertigungsprozess geschaffen, der Ausschuss, Doppelspurigkeiten sowie Kosten reduziert.

Die Komax Gruppe und Siemens arbeiteten während des gesamten Prozesses eng zusammen, wobei die Komax Gruppe mit grosser Sorgfalt auf die Bedürfnisse und Überlegungen der Kundin einging – einschliesslich entsprechender Serviceverträge. Die enge und langfristige Beziehung der beiden Partner hat sich ausgezahlt und zu einem deutlich höheren Automatisierungsgrad am Siemens-Standort geführt. Beide Partner freuen sich auf eine fruchtbare Fortsetzung in der Zukunft.

Interview mit Sidra Maryam, Plant Digitalization Manager, und Josh Robles, Automation Engineering Lead, bei Siemens Grand Prairie, Texas, USA.

Sidra Maryam, Josh Robles, was sind für Sie die grössten Herausforderungen?

J. Robles: Die grösste Herausforderung ist die Nutzung von Standardlösungen für dynamische Kundenanforderungen in grossem Umfang. Unser Team hat grossartige Arbeit geleistet, indem es mit anderen internen Siemens-Teams und externen Partnern wie der Komax Gruppe zusammengearbeitet hat, um Lösungen zu entwickeln, die über die vorgesehenen Anwendungsfälle hinausgehen.

Warum ist es für Sie wichtig, den Automatisierungsgrad bei der Kabelverarbeitung zu erhöhen?

J. Robles: Wir bedienen den Stromverteilungsmarkt, und einer der Megatrends, die wir unterstützen, ist der nächste Schritt bei der Transformation der Art und Weise, wie wir leben und geschäftstätig sind – Stichwort künstliche Intelligenz (KI). Da unsere Kundschaft dafür hochskaliert und diesen globalen Wandel unterstützt, ist es wichtig, dass wir Schritt halten und schneller als je zuvor hochwertige und zuverlässige Stromverteilungssysteme liefern können.

S. Maryam: Bei Siemens sind wir stolz, qualitativ hochwertige Produkte zu liefern. Da die Verdrahtung unserer Produkte immer komplexer wird, ist es wichtig, über robuste und fehlerfreie Produktionsprozesse zu verfügen. Die automatisierte Kabelverarbeitung ermöglicht uns, Qualitätsprobleme zu beseitigen und schnell zu liefern.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für Komax- und Schleuniger-Maschinen zu entscheiden, und was gefällt Ihnen an unseren Lösungen am besten?

J. Robles: Wir haben 2017 mit der Automatisierung der Kabelverarbeitung mit Schleuniger begonnen. Um 2019 haben wir Gespräche mit der Komax Gruppe über die Kabelbaumherstellung aufgenommen und dann 2022 über die Fertigung vollständiger Kabelbäume gesprochen. Der Kernpunkt der Diskussion war die Frage, wie man den digitalen Konstruktionsprozess so weit wie möglich zu einem vollständigen Kabelbaum vorantreiben kann. Es war in unserer Branche allgemein

bekannt, dass dies eine mühsame, zeitaufwendige und sehr fokussierte Arbeit war. Darüber hinaus haben Kundenanforderungen zu immer mehr hochentwickelten Komponenten wie Sensoren, PLCs und HMIs in den Produkten geführt, die einen höheren Verdrahtungsaufwand erfordern. Wir sehen, dass dieser Trend weiter zunimmt. Mit den vielen kundenspezifischen Anforderungen gibt es keine einfache Möglichkeit, Kabelbaumdesigns zu standardisieren, um eine grosse Bandbreite von Kundenanforderungen zu erfüllen – wir brauchten eine Lösung, die Tausende von verschiedenen Kabelbaumdesigns pro Tag ausführen kann.

S. Maryam: Das Angebot von Komax und Schleuniger ist umfassend, sodass wir alles, was wir brauchen, bei ein und demselben Partner finden können. Das macht die Zusammenarbeit einfacher und den Einsatz der Technologie schneller.

Wie hat Sie die Komax Gruppe bei der Einführung des digitalen Zwillings und der Erhöhung des Automatisierungsgrades unterstützt?

J. Robles: Komax war eine grossartige Partnerin, die uns geholfen hat, die Funktionsweise der Maschinen auf der Softwareseite vollständig zu verstehen. Wir hatten einzigartige Anforderungen, die nicht zu den üblichen Anwendungsfällen der Komax Gruppe für die Konvertierung von Drahtlisten gehörten. Die Konfiguration aller Maschinen erforderte eine Menge Tests und Validierungen und wir fühlten uns bei der Integration voll unterstützt.

Sie stellen mit unseren Maschinen Verdrahtungen für Niederspannungsschaltanlagen her – in was für Gebäuden kommen diese zum Einsatz?

J. Robles: Unser Kundenkreis ist ziemlich breit gefächert – überall dort, wo Strom für die Versorgung eines Geschäftsgebäudes, einer Fabrik, eines Krankenhauses oder eines Rechenzentrums benötigt wird, sind unsere Produkte eine gute Wahl. Ich kann über den grossen Megatrend KI sprechen, der viel Strom benötigt, was wieder-

«Da die Verdrahtung unserer Produkte immer komplexer wird, ist es wichtig, über robuste und fehlerfreie Produktionsprozesse zu verfügen. Die Automatisierung der Kabelverarbeitung ermöglicht uns, Qualitätsprobleme zu beseitigen und schnell zu liefern.»

Sidra Maryam, Plant Digitalization Manager bei Siemens Grand Prairie, Texas, USA.

rum viel mehr Stromverteilungs- und Überwachungslösungen erfordert. Siemens hat ein sehr gutes Portfolio, um die Anforderungen und die Nachfrage der Kundschaft zu erfüllen.

Was schätzen Sie an der Zusammenarbeit mit der Komax Gruppe am meisten?

J. Robles: Unsere Zusammenarbeit mit der Komax Gruppe war wirklich eine grossartige Partnerschaft – Komax hat uns nicht einfach nur wie eine Kundin behandelt, die Anlagen kauft. Wann immer wir Fragen oder Bedenken haben, können wir uns mit unserem regionalen Kundenbetreuer oder Applikationsingenieur in Verbindung setzen. Kürzlich konnten wir ausserdem unsere Partnerschaft mit den Ansprechpersonen der Komax-Gesellschaft in der Schweiz während einer Werksabnahme vertiefen. Die Beständigkeit in der Kultur und der Erfüllung unserer Erwartungen waren eine grossartige Erfahrung.

S. Maryam: Die Menschen in unseren beiden Teams teilen die Leidenschaft für technologische Innovation. Das Fachwissen über die Kabelver-

arbeitungsindustrie bei der Komax Gruppe hat uns geholfen, unsere Grenzen zu erweitern und unsere Produkte neu zu konzipieren.

Wie können wir Sie in Zukunft noch besser unterstützen?

J. Robles: Unsere Automatisierungs-Roadmap erfordert eine tiefere Integration von weiteren Lösungen des Portfolios der Komax Gruppe. Das Ziel, den gesamten digitalen Prozess von der Kundenanforderung bis zur vollständig gelieferten physischen Lösung voranzutreiben, erfordert die vollständige Integration von eingekauften Maschinen und Komponenten in unsere kundenspezifischen High-End-Systeme.

S. Maryam: Eine stärkere Zusammenarbeit bei Entwicklungen und der Einbezug von Feedback in die Roadmap für Produktverbesserungen würden uns dabei helfen, den kommenden Anforderungen an unsere beiden Unternehmen gerecht zu werden. Wie Josh Robles bereits erwähnt hat, brauchen wir mehr und mehr systemübergreifende Integration. Das aktuelle Ökosystem könnte verbessert werden, um mehr Offenheit zu ermöglichen.

Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit?

J. Robles: Nachhaltigkeit ist der Kern unseres Wertversprechens – die Einführung aller Kabelverarbeitungs-lösungen der Komax Gruppe hat unseren Ausschuss von Kupfer im Zusammenhang mit der Kabelverarbeitung und -installation erheblich reduziert und uns so unterstützt.

S. Maryam: Nachhaltigkeit ist ein globales Bedürfnis und ein integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit bei Siemens. Wir haben ein Rahmenwerk für Nachhaltigkeit namens DEGREE, das einen 360-Grad-Ansatz für alle Anspruchsgruppen darstellt. Wir nutzen ihn, um uns durch alle Prozesse des Produktlebenszyklusmanagements zu bewegen, einschliesslich des Einkaufs.



Siemens Smart Infrastructure Fertigungs-Hub, Grand Prairie, Texas, USA.

INTERVIEW

In einem herausfordernden Marktumfeld hat die Komax Gruppe 2024 die Umsetzung ihrer Strategie konsequent vorangetrieben und Massnahmen eingeleitet, um die Kosten nachhaltig zu senken. Sie ist gut positioniert, um vom nächsten Aufschwung zu profitieren.



CEO Matijas Meyer (links) und Verwaltungsratspräsident Beat Kälin im Gespräch.

Matijas Meyer, die Komax Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzeinbruch von 16.2% erlitten. Was ist geschehen?

Matijas Meyer: Gegen Ende 2023 zeigte sich zunehmend, dass die Investitionsbereitschaft bei unserer Kundschaft sank und sich der Markt abschwächte. Diese Entwicklung setzte sich 2024 fort. Dafür gab es vielfältige, regional unterschiedliche Ursachen. Ein gemeinsamer Faktor waren die geopolitischen Unsicherheiten, die das

Investitionsklima negativ beeinflussten. In Europa und Nordafrika hatten wir zusätzlich mit der schwächelnden europäischen Autoindustrie und Überkapazitäten bei unserer Kundschaft zu kämpfen. Die Überkapazitäten stammen noch aus dem Jahr 2022, als wir nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs ausserordentliche Bestellungen von insgesamt rund CHF 100 Millionen erhielten. Die Automobilindustrie befürchtete damals, dass in der Ukraine keine Kabelbäume

mehr hergestellt werden können und daher zusätzliche Produktionskapazitäten in Osteuropa und Nordafrika aufgebaut werden müssen. Letztendlich wurden diese jedoch nicht benötigt, da in der Ukraine seither weiterhin viele Kabelbäume gefertigt werden.

Ist diese Schwächephase nun überstanden?

Matijas Meyer: Den Tiefpunkt haben wir sicherlich im ersten Halbjahr 2024 durchschritten. Seither geht es aufwärts, auch wenn wir von unserem «normalen Niveau» noch weit entfernt sind. Trotz aller Herausforderungen gab es auch positive Entwicklungen.

Welche sprechen Sie an?

Matijas Meyer: Während in Europa und Afrika der Umsatz um rund 30% zurückging, konnten wir diesen in Asien sowie Nord-/Südamerika sogar leicht steigern. In Asien hat auch die Übernahme der Mehrheit an Hosver etwas dazu beigetragen. In den Amerikas ist das positive Ergebnis nicht zuletzt unserer starken Position in den Non-Automotive-Märkten zu verdanken.

Bleiben wir bei den Non-Automotive-Märkten – wie haben sich diese entwickelt?

Matijas Meyer: Sehr erfreulich. Wir haben den Umsatz in den Marktsegmenten Industrial & Infrastructure sowie Aerospace & Railway um insgesamt gut 7% steigern können. Dadurch haben wir den Anteil unseres Non-Automotive-Umsatzes von 25% auf rund 35% erhöht. Damit liegen wir bereits über unserem angestrebten strategischen Ziel von 30%, das wir bis 2030 erreichen wollen. Natürlich ist uns bewusst, dass dieser hohe Prozentsatz im Jahr 2024 eher auf die Schwäche des Automobilmarkts als auf die Stärke der anderen Marktsegmente zurückzuführen ist. Doch nicht nur, denn mit unserem breiten Produkt- und Serviceportfolio bieten wir beispielsweise Flugzeugherstellern für den gesamten Prozess der Kabelbaumproduktion verschiedene Lösungen, die im Berichtsjahr gut nachgefragt worden sind.

Beat Kälin, hat die Komax Gruppe bei den anderen strategischen Zielen ebenfalls Fortschritte erzielt?

Beat Kälin: Ja, wir sind auf Kurs. Neben dem Ausbau des Non-Automotive-Geschäfts fokussieren wir insbesondere auf die Stärkung unserer Marktposition in Asien und den Ausbau des Servicegeschäfts. Bei all diesen strategischen

Stossrichtungen sind wir vorangekommen. So haben wir 2024 die Anzahl an Serviceverträgen markant erhöhen und unser Servicebudget übertreffen können. Auch in China haben wir wichtige Meilensteine erreicht.

Was für Meilensteine sind das?

Beat Kälin: Mit der zum 1. Juli getätigten Übernahme der Mehrheit an Hosver haben wir unsere Position im wachsenden Markt für Elektromobilität erheblich gestärkt. Hosver ist in China der klare Marktführer für Maschinen zur Verarbeitung von Hochvoltkabeln und zählt die führenden Elektrofahrzeughersteller und deren Kabelkonfektionäre zu seiner Kundschaft. Ausserhalb Asiens sind wir bereits seit längerem mit unseren in Ungarn produzierten Maschinen gut aufgestellt. Hosver spielt jedoch nicht nur im Bereich Elektromobilität eine wichtige Rolle für uns. Mit dem Trend zum autonomen Fahren steigt die Anzahl der Sensoren und Datenleitungen in Fahrzeugen stetig. Zur Verarbeitung dieser Datenleitungen sind spezielle Maschinen erforderlich, die wir seit Jahren in Deutschland bei Komax SLE herstellen. Dank seiner grossen Innovationskraft und der Zusammenarbeit mit Komax SLE hat Hosver in kurzer Zeit eine Datenleitungsmaschine für den chinesischen Markt entwickelt, die wir an der productronica in Shanghai Ende März 2025 erstmals präsentieren werden. Diese Entwicklung ist wichtig und erfreulich und nur ein Teil dessen, was wir 2024 in China erreicht haben.

Welche weiteren Fortschritte gab es?

Beat Kälin: Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist für uns entscheidend, nicht nur in Europa zu entwickeln und zu produzieren, sondern vermehrt auch in China, um noch gezielter auf die asiatischen Bedürfnisse eingehen und schneller liefern zu können. Dabei ist nicht nur Hosver für uns wichtig, sondern auch unser Schleuniger-Standort in Tianjin. Dort werden wir in Kürze ein weiteres lokalisiertes Produkt, eine Verdrillmaschine unserer Sigma-Serie, herstellen. Auch diese werden wir unserer Kundschaft zum ersten Mal an der productronica vorführen. Nicht unerwähnt lassen möchte ich unsere Ende 2024 erworbene Minderheitsbeteiligung an E-Plus. E-Plus ist der grösste Anbieter von digitalen Smart-Factory-Lösungen für die Kabelverarbeitungsindustrie in China. Ich bin überzeugt, dass der Austausch und die Zusammenarbeit mit diesem Unternehmen uns bei der digitalen Transformation weiterbringen werden.



«Den Tiefpunkt haben wir sicherlich im ersten Halbjahr 2024 durchschritten. Seither geht es aufwärts.»

Matijas Meyer, CEO

Obwohl die Komax Gruppe grundsätzlich strategisch auf Kurs ist, hat sie im November ihre Mittelfristziele verschoben. Weshalb?

Beat Kälin: Wir haben 2024 bedeutende Schritte bei der Umsetzung unserer Strategie gemacht und sind dadurch besser aufgestellt als noch vor einem Jahr. Die allgemeine Marktsituation können wir nicht beeinflussen. Statt eines durchschnittlichen Wachstums von 6 bis 9% pro Jahr mussten wir 2024 einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen, von dem wir nicht erwarten, diesen bereits 2025 wieder wettmachen zu können. Daher haben wir unsere Ziele von 2028 auf 2030 verschoben. Der Trend zur Automatisierung in der Kabelverarbeitung bleibt jedoch ungebrochen und wir sind zuversichtlich, dass wir dank unserer Flexibilität, Innovationskraft und der

eingeleiteten Massnahmen erheblich profitieren werden, wenn der Aufschwung einsetzt. Deshalb sind wir überzeugt, dass wir 2030 einen Umsatz von CHF 1.0 bis 1.2 Milliarden und ein EBIT von CHF 120 bis 160 Millionen erzielen können.

Werden die eingeleiteten Massnahmen auch helfen, die Profitabilität nachhaltig zu verbessern?

Matijas Meyer: Ja, definitiv. Wir können zweifellos festhalten, dass wir 2024 diesbezüglich unsere Hausaufgaben gemacht haben. Wir haben intensiv an unseren Strukturen und damit an unserer Kostenbasis gearbeitet. Dazu gehört, dass wir unsere weltweiten Vertriebskanäle von 80 auf rund 50 reduziert haben und intensiv daran sind, unser Produktportfolio zu straffen und die Anzahl unserer Engineering- und Produktionsstandorte zu verkleinern. Bereits 2024 haben wir einiges abgeschlossen und vieles initiiert, das bis spätestens Ende 2025 umgesetzt sein wird. Anfang 2024 hatten wir 30 solcher Standorte. Bei zehn davon wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet. Dazu gehört etwa, dass wir die Produktion aufgegeben, sie an einen anderen Produktionsstandort verlagert und/oder den Standort ganz geschlossen haben. Leider geht mit diesen Strukturoptimierungen auch der Abbau von Arbeitsplätzen einher, was ich für die betroffenen Mitarbeitenden sehr bedaure. All die Optimierungsmassnahmen, die wir seit 2024 umsetzen, werden dazu führen, dass unsere Komplexität abnimmt. Unsere Kostenbasis wird ab 2025 um rund CHF 3 Millionen und ab 2026 gar um CHF 10 Millionen niedriger sein.

Haben diese Massnahmen auch bereits 2024 Wirkung gezeigt?

Matijas Meyer: Da wir bereits gegen Ende 2023 davon ausgehen mussten, dass 2024 sehr herausfordernd wird, haben wir frühzeitig Kostensparmassnahmen eingeleitet. Dadurch konnten wir 2024 Einsparungen von rund CHF 20 Millionen realisieren, was entscheidend war, um ein EBIT von CHF 16 Millionen bzw. eine EBIT-Marge von 2.5% zu erreichen. Dieses Ergebnis erachte ich als sehr respektabel, wenn man bedenkt, dass wir einen Umsatzeinbruch von 16.2% erlebt haben, der insbesondere das margenträchtige Volumengeschäft betraf. Hinzu kamen ausserdem Einmalaufwendungen von CHF 11.5 Millionen. Ein solches Ergebnis war nur durch den enormen Einsatz und die Flexibilität unserer

Mitarbeitenden sowie deren Verständnis für die verschiedenen Massnahmen möglich. Dafür möchte ich unseren Mitarbeitenden ganz herzlich danken!

Beat Kälin, weshalb werden Sie sich an der Generalversammlung im April 2025 nicht mehr zur Wiederwahl als Verwaltungsratspräsident stellen?

Beat Kälin: Nach zehn Jahren in diesem Amt halte ich es für den richtigen Zeitpunkt, um den Vorsitz abzugeben. Ich werde meine fast zwanzigjährige Erfahrung in der automatisierten Kabelverarbeitung jedoch weiterhin als Mitglied im Verwaltungsrat einbringen. Besonders erfreulich ist, dass wir mit Andreas Häberli einen Nachfolger nominieren können, der durch seine Erfahrung als langjähriges Mitglied im Gremium hervorragend für dieses Amt geeignet ist. In dieser von Veränderung geprägten Zeit ist es wichtig, Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten. Mit

Andreas Häberli ist dies gegeben und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wo liegen 2025 die Schwerpunkte?

Matijas Meyer: Wie erwähnt, gibt es zahlreiche Massnahmen zur Strukturoptimierung, die wir 2025 abschliessen wollen. Da wir auch 2025 ein herausforderndes Marktumfeld erwarten, werden wir weiterhin grossen Wert auf Kosteneffizienz legen. Zudem werden wir konsequent an der Umsetzung unserer Strategie arbeiten. Dazu gehört auch die Lancierung von verschiedenen neuen innovativen Produkten, auf die ich mich freue. Die Integration von Schleuniger ist in den letzten zweieinhalb Jahren sehr gut verlaufen und wir wachsen immer mehr als Gruppe zusammen. Diesen Prozess werden wir weiter vorantreiben. Und schliesslich möchte ich das Highlight des Jahres erwähnen: Sowohl Komax als auch Schleuniger haben ihr 50-Jahr-Jubiläum, das wir natürlich feiern werden.

«Wir haben 2024 bedeutende Schritte bei der Umsetzung unserer Strategie gemacht und sind dadurch besser aufgestellt als noch vor einem Jahr.»

**Beat Kälin,
Verwaltungsratspräsident**



MEGATRENDS TREIBEN WACHSTUM

Globale branchenübergreifende Megatrends sowie die Entwicklungen in der Automobilindustrie, dem Hauptmarkt der Komax Gruppe, unterstützen das Geschäftsmodell der Komax Gruppe. Sie treiben mittel- und langfristig das Wachstum des Unternehmens. Der Wandel am Arbeitsmarkt, Umweltbewusstsein sowie die zunehmende Komplexität von Endprodukten und die dadurch höheren Qualitätsanforderungen führen zu einem stetig, wenn auch langsam steigenden Automatisierungsgrad.

Die Megatrends in den drei Marktsegmenten der Komax Gruppe sind branchenübergreifend und gleichen sich zunehmend an. Diesen steht ein nach wie vor niedriger Automatisierungsgrad bei den Kabelkonfektionären gegenüber. Der Großteil der Kabelverarbeitung (rund 80%) erfolgt immer noch von Hand. Die manuelle Fertigung steht jedoch vor zunehmenden Herausforderungen, die sich durch die Automatisierung von Prozessen mittels Lösungen der Komax Gruppe meistern lassen.

Lohnkosten steigen kontinuierlich

Aufgrund niedrigerer Lohnkosten fertigen Kundinnen und Kunden die Kabelbäume aktuell mehrheitlich in Schwellenländern. Langfristig werden die Lohnkosten auch dort weiter steigen. Die globale Inflationsrate betrug zwischen 2021 und 2023 bis zu 8.7% und traf vor allem Personen mit niedrigem Einkommen. Sie erhöht den Druck im Bereich der Personalkosten auf Unternehmen und begünstigt so die Automatisierung. Hinzu kommen nach wie vor bestehende geopolitische Unsicherheiten wie der Krieg in der Ukraine sowie der Nahostkonflikt. Deren Aus-

wirkungen auf die globale Wirtschaft sowie die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie und den Lieferkettenverwerfungen lassen die Kundschaft der Komax Gruppe in den kommenden Jahren umdenken. Die Tendenz geht zu kürzeren Lieferketten mit erhöhter Versorgungssicherheit (Nearshoring). Dabei würde auch die Kabelverarbeitung in Länder mit höheren Personalkosten zurückgeholt werden, was sich nur durch die Reduktion des Personalbedarfs lohnt. Bei langfristig weiter steigender Nachfrage nach Kabelverarbeitung aufgrund nachfolgend erläuterter Treiber, wie mehr Kabel pro Fahrzeug und einer insgesamt höhere Anzahl an produzierten Fahrzeugen, ist das nur machbar, wenn der Automatisierungsgrad in der Fertigung deutlich zunimmt.

Fachkräftemangel seit Jahren akut

Am internationalen Arbeitsmarkt herrscht seit einigen Jahren ein zunehmender Mangel an qualifizierten Fachkräften. Die globale Lage am Arbeitsmarkt hat sich gemäss einer 2024 veröffentlichten Umfrage der ManpowerGroup gegenüber dem Vorjahr zwar minimal entspannt,

WACHSTUMSTREIBER DER KOMAX GRUPPE

Automatisierung

Fahrzeugproduktion

Branchenübergreifende Treiber

Steigende Lohnkosten



Rückverfolgbarkeit



Personal-mangel



Miniaturisierung



Treiber Automobilindustrie

Mehr Kabel pro Fahrzeug



Vereinfachung des Kabelbaums



Autonomes Fahren



Elektromobilität



Steigende Anzahl produzierter Fahrzeuge



CAGR 5–6%¹

+

CAGR 1–3%¹

CAGR 6–9%¹

¹ Compound Annual Growth Rate: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Komax Gruppe.

aber nach wie vor geben 75% der befragten Arbeitgeber in 41 Ländern an, Schwierigkeiten bei der Talentsuche zu haben. Besonders in technischen Berufen und bei Fließbandarbeit, wie sie die Kundschaft der Komax Gruppe vor allem benötigt, wird es immer schwieriger, das Wachstum mit ausreichend Mitarbeitenden zu sichern. Das begünstigt Investitionen in Automatisierungslösungen.

Miniaturisierung schreitet voran

Ein weiterer Treiber der Automatisierung ist die seit Jahren voranschreitende Miniaturisierung der Kabel. Die Querschnitte der Kabel werden zunehmend kleiner, was eine manuelle Verarbeitung schwierig oder gar unmöglich macht.

Lückenlose Rückverfolgbarkeit ermöglicht steigende Komplexität bei gleichbleibend hoher Qualität

Insbesondere im Transportwesen, sei es im Auto, im Flugzeug oder in öffentlichen Verkehrsmitteln, steigt durch den technologischen Fortschritt die Komplexität der Systeme. Das Bedürfnis der Endkundinnen und -kunden nach mehr

Sicherheit, Komfort und Entertainment sowie der Trend zu autonomer Fortbewegung führen zu immer mehr und neuartigen Kabeln.

Die wachsende Komplexität von Kabelsätzen stellt hohe Anforderungen an die Qualität der Kabelverarbeitung. Das Prinzip der Null-Fehler-Toleranz lässt den Bedarf an Systemen zur Qualitätssicherung weiter steigen. Solche Prüfsysteme stellen die höchstmögliche Funktionalität von verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicher. Fehlerbehaftete manuelle Prozesse werden diesen steigenden Anforderungen immer weniger gerecht, denn defekte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten von Produktivität und Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie bereits verbaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik, ist mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

Für eine optimale Qualitätssicherung ist deshalb die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte erforderlich. Nur so können etwaige Mängel in der Fertigung schnell gefunden und behoben werden. Intelligente Automatisierungslösungen, wie im Produktionsprozess integrierte Qualitätssicherungstools und

Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Endprodukte helfen, die Effizienz, die Sicherheit und eine gleichbleibend hohe Qualität im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde z. B. von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern zunehmend, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Digitalisierung der Wertschöpfungsketten

Für die steigenden Anforderungen nach Rückverfolgbarkeit und Qualität müssen Wertschöpfungsketten digitalisiert werden. Dadurch erhöht sich nicht nur die Effizienz in der Fertigung der Kundschaft, es können auch Transparenzanforderungen, etwa im Rahmen von Qualitätsaudits oder ESG-Themen, besser adressiert werden. Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe sind deshalb dabei, ihre Produktionsprozesse digital zu verknüpfen, um sie effizienter zu überwachen und zu steuern. Die Digitalisierung wird mit zunehmendem Automatisierungsgrad deutlich erleichtert, da sich manuelle Prozesse nur bedingt in digitale Prozessketten einbinden lassen.

Branchenübergreifender Trend zur Automatisierung

Basierend auf eingehenden Marktanalysen für ihre Strategie geht die Komax Gruppe davon aus, dass allein die Automatisierung zu einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 5–6% (➤ Seite 25) führt. Damit ist der branchenübergreifende Trend zur Automatisierung in den kommenden Jahren der mit Abstand wichtigste Treiber des Geschäfts in den drei Marktsegmenten der Komax Gruppe.

Wachstumstreiber in der Automobilindustrie

Die Komax Gruppe erzielt den Grossteil ihres Umsatzes in der Automobilindustrie (rund 75%) und profitiert von den globalen, langfristigen Megatrends dieser Branche. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten sowie das Bedürfnis nach mehr Sicherheit und Komfort in den Fahrzeugen. Ausserdem zeichnet sich ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab, um vielen Menschen individuelle Mobilität zu ermöglichen.

Steigende Anzahl produzierter Fahrzeuge

2024 wurden gemäss Analysen von S&P Global Mobility weltweit rund 89 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Das Produk-

tionsvolumen nahm somit leicht ab (2023: 91 Millionen Fahrzeuge). S&P Global Mobility rechnet in den nächsten fünf Jahren (2025–2029) mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der Fahrzeugproduktionszahlen von rund 1.7% (mehr zur Marktentwicklung ➤ ab Seite 40).

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu, dass der Bedarf an Leitungen, die pro Fahrzeug konfektioniert werden, weiter zunimmt. Bordnetze von Personenwagen der Kompaktklasse umfassen heute bereits rund 1 300 Leitungen, 2 300 Crimpkontakte und 300 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse benötigen sogar rund 2 100 Leitungen, bis zu 4 000 Crimpkontakte und über 500 Steckgehäuse. Das ist ein Vielfaches im Vergleich zu Fahrzeugen, die vor 20 Jahren produziert worden sind.

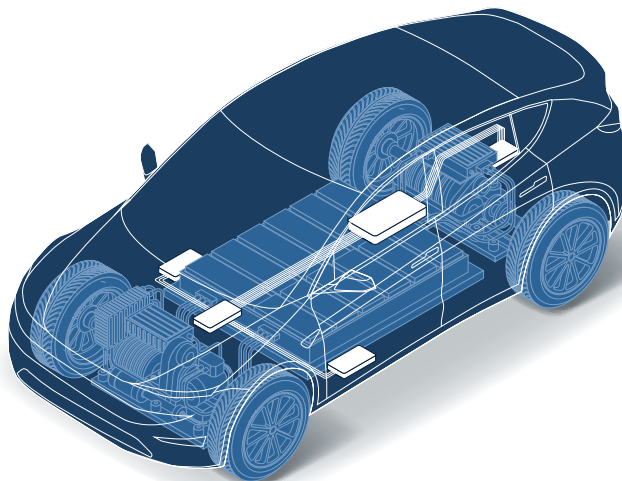
Elektromobilität eröffnet neue Absatzmöglichkeiten

Das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen gehört zu den Megatrends, die das Geschäft der Komax Gruppe langfristig unterstützen. Der Klimaschutz wird ausserdem durch regulatorische Massnahmen vorangetrieben. Ab 2035 sollen etwa in der EU keine neuen Pkw mit Diesel- oder Benzinmotor mehr zugelassen werden (➤ Seite 43). Für Hybrid- und Elektrofahrzeuge werden neuartige Hochvoltkabel verarbeitet, was der Komax Gruppe Chancen eröffnet, weitere Alleinstellungsmerkmale und damit zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu schaffen (➤ Seite 44).

Stärkere Automatisierung der Kabelbaumproduktion durch zonale Architektur

Die genannten branchenübergreifenden Treiber (➤ Seite 19) führen zu konkreten Entwicklungen in der Automobilindustrie, um die automatisierte Herstellung von Kabelsätzen zu erleichtern. Automobilhersteller und Zulieferer arbeiten gemeinsam an der Vereinfachung des Kabelbaums. Die Komax Gruppe ist bei solchen Projekten involviert und hat 2024 gemeinsam mit Partnern in Form einer neuen Industrienorm (DIN 72036: 2024-06) Gestaltungsrichtlinien veröffentlicht, wie der Automatisierungsgrad innerhalb der Fertigung von Leitungssätzen in der Auto-

ZONALE ARCHITEKTUR DES LEITUNGSSATZES IM FAHRZEUG



Die zonale Architektur des Leitungssatzes im Fahrzeug teilt den Kabelbaum mittels Zonen-Steuergeräten (weisse Boxen in der Abbildung) in mehrere kleine Kabelbäume mit kurzen Kabeln auf, die sich leichter automatisieren lassen.

mobilität erhöht werden kann (► Seite 55). Diese Norm zeigt auf, welche Veränderungen am Kabelbaum nötig sind, um die Produktion stärker automatisieren zu können.

Das Ziel ist ein zonales Bordnetz mit mehreren kleineren statt eines grossen, komplexen Kabelbaums, die durch separate Steuergeräte gespeist werden. Dadurch verringert sich die Länge der Kabel, jedoch nicht zwingend deren Anzahl, die für die Komax Gruppe entscheidend ist. Einfachere höherwertige Kabelbäume mit kürzeren Kabeln lassen sich leichter automatisiert fertigen und werden dazu beitragen, dass der Automatisierungsgrad deutlich steigen wird. Die Bestrebungen zur Vereinfachung des Kabelbaums sollen auch zu Kosteneinsparungen führen. Individuelle Mobilität muss für die Bevölkerung weiterhin bezahlbar bleiben. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren.

Die Zukunft – autonomes Fahren

Nicht nur die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden immer umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme, gespeist von Dutzenden von Sensoren, bilden die Basis für das autonome Fahren.

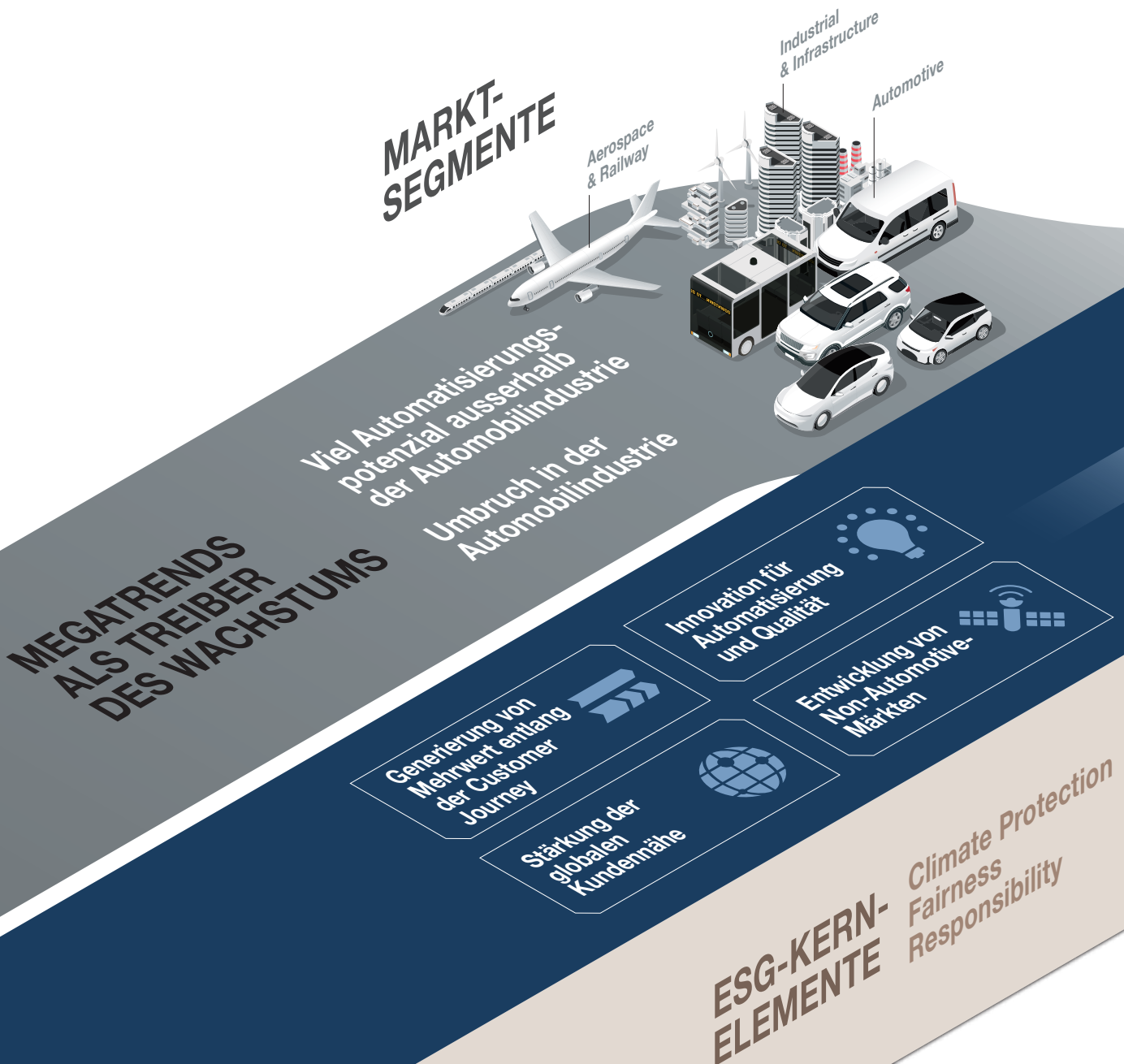
Dies wird die Anzahl an zu verarbeitenden Kabeln in den Fahrzeugen weiter erhöhen. Diese Entwicklungen in der Automobilindustrie eröffnen langfristig zusätzlich zu den branchenübergreifenden Treibern deutliche Wachstumsmöglichkeiten für die Komax Gruppe. Sie geht davon aus, als Folge der steigenden Anzahl produzierter Fahrzeuge in den kommenden Jahren durchschnittlich 1–3% Wachstum pro Jahr generieren zu können.

Langfristiger Trend zu Automatisierung in allen Marktsegmenten intakt

Aufgrund dieser verschiedenen Treiber befindet sich die Komax Gruppe langfristig in einem Wachstumsmarkt. In diesem müssen Kundinnen und Kunden aller Marktsegmente früher oder später in Automatisierungslösungen investieren, um konkurrenzfähig zu bleiben – unabhängig von zwischenzeitlichen konjunkturellen Einbrüchen. Diese führen zu Verzögerungen, beeinträchtigen die zugrundeliegenden Megatrends langfristig jedoch nicht wesentlich. Der Kundenschaft ist bewusst, dass kein Weg an der Automatisierung vorbeiführt. Die globalen Megatrends werden auch in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass die Automatisierung in der Kabelverarbeitung schrittweise zunehmen wird.

STRATEGIE

Die Komax Gruppe entwickelt technologisch führende Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung in drei Marktsegmenten. Für überdurchschnittliche Profitabilität und nachhaltiges Wachstum verfolgt sie mit ihrer Strategie vier Stossrichtungen, deren Fundament der Unternehmenszweck, die Kernwerte und ESG bilden.



1.0 – 1.2
Mrd. CHF
Umsatz

120 – 160
Mio. CHF
EBIT

FINANZIELLE
ZIELE 2030

Enormes
Potenzial für die
Automatisierung

PURPOSE &
FÜNF
KERNWERTE

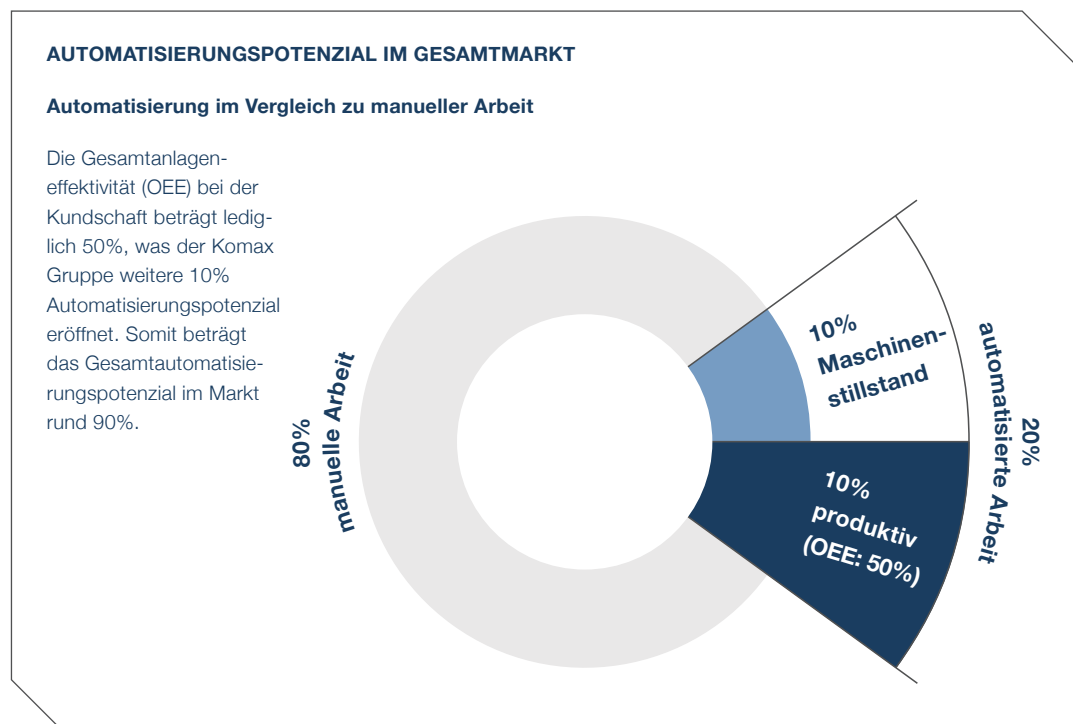
Innovation
Qualität
Kundenorientierung
Verantwortung
Erfolg

«Die Komax Gruppe ist überzeugt, gestärkt aus der momentanen Schwächephase hervorgehen zu können. Sie verfügt über die notwendigen Marktkenntnisse, Fachkompetenzen und Ressourcen, um die definierten strategischen Stossrichtungen erfolgreich umzusetzen. Der Trend zu mehr Automatisierung ist intakt und der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die Komax Gruppe ihre Markt- und Technologieführerschaft weiter ausbauen kann.»

Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident

Die Komax Gruppe bietet ihren Kundinnen und Kunden in den drei Marktsegmenten Automotive, Aerospace & Railway und Industrial & Infrastructure technologisch führende Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung und strebt danach, ihre Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu stärken. Überdurchschnittliche Profitabilität und nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln. Um die Ziele zu erreichen, verfolgt die Komax Gruppe vier marktorientierte strategische Stossrichtungen, die von mehreren strategischen Initiativen unterstützt werden. Das Unternehmen ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabel-

verarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Ihren Kundinnen und Kunden bietet die Komax Gruppe sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden durch ein umfangreiches Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Digitale Services, welche die Verfügbarkeit



installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. So verschafft die Komax Gruppe ihren Kundinnen und Kunden beste Voraussetzungen, damit diese ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerbenden festigen und ausbauen können.

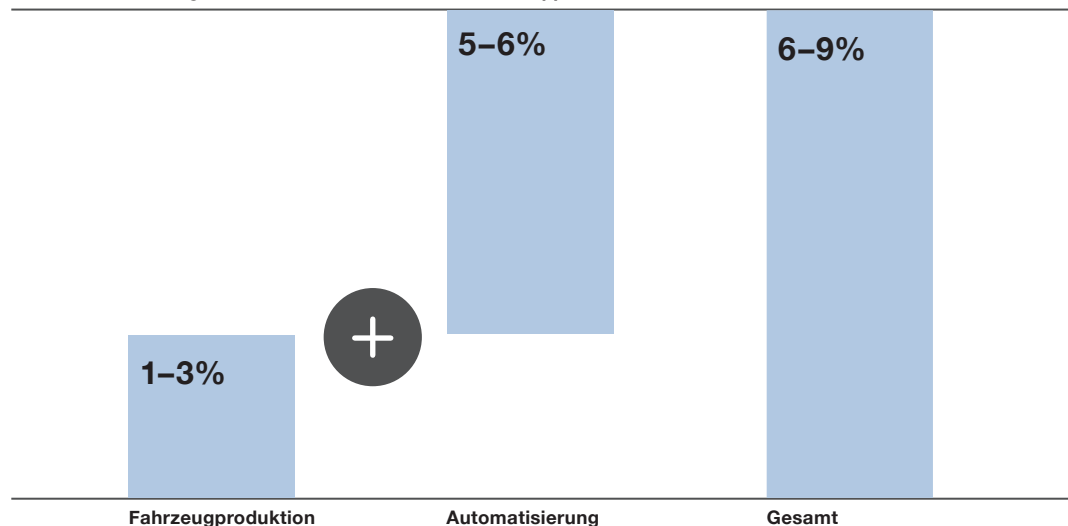
Um ihre bis 2030 gesetzten Ziele zu erreichen, strebt die Komax Gruppe ein jährliches durchschnittliches Umsatzwachstum von 6–9% an. Den wesentlichsten Wachstumstreiber bildet mit 5–6% der Trend zur Automatisierung. Zudem trägt die mittelfristig wachsende Anzahl produzierter Fahrzeuge 1–3% zum Wachstum bei. Es ist in den kommenden Jahren nicht von einem linearen Wachstum auszugehen. Während es aufgrund der momentanen Schwächephase der Automobilindustrie unterdurchschnittlich ist, dürfte es in den folgenden Jahren der Erholung über den genannten 6–9% liegen (► Seite 42).

90% Automatisierungspotenzial

Erhöhung des Automatisierungsgrads und der Gesamtanlageneffektivität

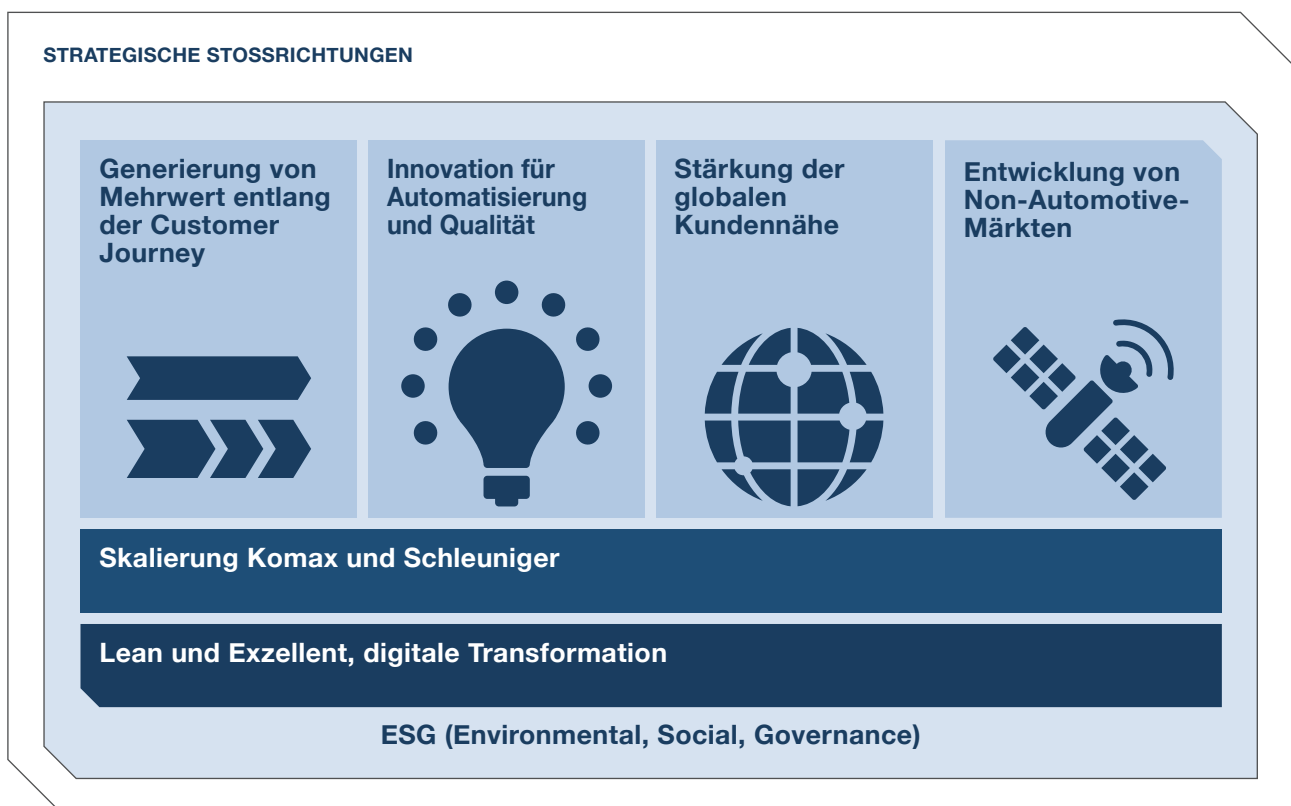
Die Komax Gruppe verfügt über grosses Wachstumspotenzial, da die Kabelverarbeitung bisher zu höchstens 20% automatisiert ist. 80% der Kabelverarbeitung sind nach wie vor manuelle Arbeiten, die aufgrund verschiedener Faktoren (► Seiten 18–21) zunehmend unwirtschaftlicher werden. Hinzu kommt ein signifikantes Optimierungspotenzial bei der maschinellen Arbeit. Denn aufgrund von zeitintensiven Einrichtungs- und Umrüstarbeiten, die durch stetig kleiner werdende Losgrößen zunehmen, stehen die Kabelverarbeitungsmaschinen bei den Kundinnen und Kunden bis zur Hälfte der Zeit still. Wenn man somit bedenkt, dass die Gesamtanlageneffektivität (OEE) lediglich 50% beträgt, resultiert ein Automatisierungspotenzial von nicht nur 80%, sondern 90%. Dies möchte die Komax Gruppe langfristig ausschöpfen – als wichtigsten Treiber ihrer ambitionierten Strategie.

Die Automatisierung treibt das Wachstum der Komax Gruppe voran



VIER STRATEGISCHE STOSSRICHTUNGEN

Zur Erreichung der gesetzten Ziele hat der Verwaltungsrat der Komax Gruppe vier strategische Stossrichtungen zur Entwicklung des Markts definiert: Generierung von Mehrwert entlang der Customer Journey, Innovation für Automatisierung und Qualität, Stärkung der globalen Kundennähe sowie Entwicklung von Non-Automotive-Märkten. Zudem gibt es strategische Initiativen, die Themen adressieren, die für die Erreichung der Profitabilitätsziele und die Finanzierung des Wachstums bedeutend sind: Skalierung Komax und Schleuniger sowie Lean und Exzellent, digitale Transformation. Abgerundet wird das Gesamtbild durch die strategische Initiative ESG, die einen Rahmen für das nachhaltige Wirken der Komax Gruppe bildet.



Generierung von Mehrwert entlang der Customer Journey

Die Komax Gruppe möchte vom ersten Moment des Kundenkontakts an Wert generieren. Dies beginnend mit der Angebotsphase über die Lieferung und Installation der Maschinen bis hin zum Service über die gesamte Laufzeit der Produkte. Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden (► Seiten 34–39) kennt die Komax Gruppe deren Bedürfnisse und bietet ihnen schon heute ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette

ihrer Kundschaft ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (► Seite 59). Die Komax Gruppe verfügt über das mit Abstand breiteste Lösungsportfolio am Markt und kann dadurch gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Der Ausbau des Servicegeschäfts von 20 auf 25% des Umsatzes steht im Zentrum der Aktivitäten, denn es besteht bisher vor allem aus dem Ersatzteilgeschäft. Im Berichtsjahr wurden deshalb die Servicekonzepte überarbeitet sowie das Kundenmanagement mit digitalen Lösungen verbessert (► Seite 37). Die Anzahl an Serviceverträgen konnte bereits signifikant erhöht werden.

8–9%
des Umsatzes
für Forschung
und Entwicklung

Innovation für Automatisierung und Qualität

Die Komax Gruppe will den technologischen Vorsprung zu Wettbewerbern erhalten und ausbauen. Der Fokus liegt auf Lösungen, welche die Automatisierung deutlich erhöhen sowie höchste Qualität bei allen Verarbeitungsprozessen gewährleisten. Kundinnen und Kunden erhalten dadurch die Sicherheit, dass die Qualität auf Anhieb stimmt, wenn sie mit Komax-Maschinen produzieren. Sollte es dennoch Zweifel geben, ist das Ziel, dass sie jederzeit den Produktionsprozess rückverfolgen können.

Die Komax Gruppe investiert 8–9% ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung, um fortlaufend technologisch führende Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Der Komax Gruppe steht damit eine am Markt einzigartige Innovationskraft zur Verfügung, die sie nutzt, um die Produktivität und die Flexibilität ihrer Kundinnen und Kunden zu erhöhen und ihnen dadurch zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Pipeline ist gut gefüllt und die Komax Gruppe wird ihrer Kundschaft in den kommenden Jahren zahlreiche technologische Neuheiten zur Verfügung stellen, mit denen teils markante Effizienzsteigerungen in der automatisierten Kabelverarbeitung möglich sein werden.

Ein Beispiel ist die Lambda-5-Serie – eine modulare Maschine zur vollautomatischen Konfektionierung von Kabeln, die gegenüber der vorhergehenden Generation doppelt so viele Kabel in der gleichen Zeit bei ähnlichem Platzbedarf verarbeiten kann und dabei deutlich weniger Energie benötigt. Mit ihrer Plattformstrategie entwickelt die Komax Gruppe ausserdem mit vielfältigen Lösungen die bestehende installierte Basis ihrer Kundschaft stetig weiter.

Stärkung der globalen Kundennähe

Die Komax Gruppe verfügt über 28 Engineering- und Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nordamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt sie Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz, die sie 2024 weiter gestärkt hat. Die Komax Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihrer Kundschaft zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können. Deshalb ist sie bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszudehnen, sei

dies durch Akquisitionen, durch die Eröffnung neuer oder durch den Ausbau bestehender Standorte.

Dabei liegt ein klarer Fokus auf Asien. Denn gemessen an der Grösse dieses Markts, aus dem jährlich über die Hälfte aller weltweit produzierten Fahrzeuge kommt, erzielt die Komax Gruppe einen unterdurchschnittlichen Umsatzanteil von 20% in der Region Asien/Pazifik. Der Bedarf an Automatisierungslösungen in Asien ist gross, nicht zuletzt aufgrund des rasanten Wachstums bei der Elektromobilität. Dies sowohl in China als auch in Indien und Südostasien. Die Komax Gruppe verfügt über die grösste Innovationskraft in ihrer Industrie und die Mittel, die sich in Asien bietenden Möglichkeiten zu nutzen. Im Berichtsjahr hat sie dadurch unter anderem eine Mehrheitsbeteiligung an Hosver, dem in China führenden Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln, sowie einen 5%-Anteil am MES-Spezialisten E-Plus erworben. Aber auch in den anderen Regionen hat die Komax Gruppe die Kundennähe mit digitalen Lösungen und Strukturoptimierungen signifikant erhöht (► Seiten 29 und 37).

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Die Komax Gruppe erzielt rund 25% ihres Umsatzes mit Kundinnen und Kunden ausserhalb der Automobilindustrie und will diesen Anteil bis 2030 auf 30% erhöhen. Der hohe Umsatzanteil im Marktsegment Automotive (75%) erklärt sich dadurch, dass gemäss Marktschätzungen etwa 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden und die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist.

In zahlreichen weiteren Märkten werden ebenfalls unzählige Kabel verarbeitet, was ein wachsendes Automatisierungspotenzial eröffnet. Die Komax Gruppe konzentriert sich hauptsächlich auf zwei zusätzliche Marktsegmente (► Seiten 40/41), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Aerospace & Railway sowie Industrial & Infrastructure. In beiden Segmenten besteht viel Automatisierungspotenzial, das künftig noch besser gehoben werden soll. Im Industrie- und Infrastrukturbereich verfügt die Komax Gruppe beispielsweise über digital durchgängige Lösungen für den Schaltschrankbau. Für den Aerospace-Markt bietet sie automatisierte Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette von Flugzeugherstellern (► Seiten 48/49).

25%
Umsatz mit
Non-Automotive-Kundinnen
und -Kunden

28
Engineering und
Produktions-
standorte
weltweit

Diese Märkte bieten langfristig attraktive Wachstumschancen, weshalb die Komax Gruppe eine zunehmend stärkere Durchdringung anstrebt. Damit wird der Umsatzanteil in den Non-Automotive-

Bereichen schrittweise ausgebaut. Im Berichtsjahr 2024 ist der Non-Automotive-Umsatzanteil bereits auf rund 35% gestiegen, was jedoch in erster Linie an der Schwäche der Automobilindustrie liegt.

STRATEGISCHE INITIATIVEN

Zur gezielten Unterstützung dieser vier strategischen Stossrichtungen hat der Verwaltungsrat mehrere Initiativen definiert.

Skalierung Komax und Schleuniger

Der Zusammenschluss von Schleuniger mit der Komax Gruppe bietet nicht nur Wachstumschancen, sondern eröffnet Möglichkeiten, Strukturen und Prozesse noch effizienter zu gestalten. Der Fokus liegt auf der gezielten Nutzung der jeweiligen Stärken von Komax und Schleuniger, um das sich aus dem Zusammenschluss ergebende Potenzial bestmöglich auszuschöpfen.

Im Rahmen dieser strategischen Initiative wurden 2024 umfassende Fortschritte in Form von konsequenten Kosten- und Strukturanpassungen gemacht. Unter anderem wurde das Vertriebsnetz in Europa weiter für die Kundschaft optimiert, wobei die Vertriebskanäle von 81 auf rund 50 reduziert wurden (► Seite 34). Ausserdem wurden Gesellschaften und Standorte geschlossen bzw. zusammengeführt oder verkauft.

In der Schweiz konzentriert sich die Komax Gruppe künftig auf die zwei Standorte in Dierikon und Thun. Die Produktion in Rotkreuz zog per Ende 2024 an den Hauptsitz in Dierikon um. Der Produktionsstandort in Cham wird im ersten Quartal 2025 folgen. Diese Standortkonzentration spart Kosten sowie Logistikaufwände und verringert den ökologischen Fussabdruck in der Schweiz.

In Deutschland wurden der Standort der Schleuniger Messtechnik in Sömmerda sowie die Zweigniederlassung der Schleuniger GmbH in Jettingen geschlossen. In Sömmerda wurden Quality Tools entwickelt und produziert. Diese Produkte wurden seit dem Zusammenschluss von Komax und Schleuniger an zwei Standorten in Deutschland und einem in Singapur produziert. Künftig fokussiert sich die Komax Gruppe hierbei auf zwei Standorte – je einen in Europa und einen in Asien. Die in Jettingen produzierten Lösungen im Bereich Testautomation werden künftig nicht mehr angeboten. Im ersten Halbjahr 2025 wird der adaptronic-Standort in Wiedensahl geschlossen, wo bisher Hand- und Sonderadapter

für Automotive-Anwendungen gefertigt wurden. Da dies Nischenlösungen sind, die nicht zum Kerngeschäft der Komax Gruppe gehören, werden sie aufgegeben.

Ausserdem wurde die Produktion am Standort für Quality Solutions in Jambol, Bulgarien, eingestellt und dafür der zweite türkische Standort in Ergene/Tekirdağ zu einer Produktionsstätte ausgebaut, um dem zunehmenden lokalen Bedarf nach Testing-Lösungen in der Türkei gerecht werden zu können. Komax Testing Bulgaria bleibt als Gesellschaft bestehen und fokussiert sich am bestehenden Standort in Sofia auf die Entwicklung von Software und Algorithmen für digitale Lösungen. Auch am Standort in Porta Westfalica, Deutschland, wird die Produktion von Testing-Lösungen im Verlauf des Jahres 2025 aufgegeben.

In Asien verlegte die Komax Gruppe die Produktion und das Engineering von Komax in Shanghai an den bisherigen Schleuniger-Standort in Tianjin, wobei Shanghai als Gesellschaft für Vertrieb und Service sowie Testing-Lösungen erhalten bleibt. Damit wird der Produktionsstandort in Tianjin für den chinesischen bzw. asiatischen Markt entscheidend gestärkt. In Japan kommt es ebenfalls zu Veränderungen. Das Produktportfolio im Wire-Stripper-Bereich wird durch die Umsetzung einer Best-of-Strategie verschlankt, um auch hier Komplexität und Kosten zu reduzieren (► Seite 35). Dies führt bis Mitte 2025 zur Einstellung der in Japan produzierten Benchtop-Maschinen des Typs Mira. Die verbleibenden Aktivitäten von Komax Japan werden künftig am Schleuniger-Standort Inagi nahe Tokio gebündelt.

In Nord- und Südamerika verfügt die Komax Gruppe momentan über eine starke Marktposition, weshalb es dort im Berichtsjahr keine wesentlichen organisatorischen Veränderungen gab. Mit diesen Fortschritten bei der Skalierung und Strukturanpassung hat die Komax Gruppe im

STRUKTUROPTIMIERUNGEN IN EUROPA

Schweiz

Umzug Schleuniger-Standort Cham zum Komax-Hauptsitz nach Dierikon und Aufgabe Produktion

Umzug Komax-Standort Rotkreuz zum Komax-Hauptsitz nach Dierikon

Europa

Aufgabe Produktion am Schleuniger-Standort Radevormwald, Deutschland

Aufgabe Produktion von Komax Testing Germany in Porta Westfalica, Deutschland

Schliessung adaptronic-Standort Wiedensahl, Deutschland

Schliessung Schleuniger-Standort Jettingen, Deutschland

Schliessung Schleuniger Messtechnik, Deutschland

Verlagerung Produktion von Komax Testing Bulgaria zu Komax Testing Türkiye

Verkauf Artos France, Frankreich

Übernahme Vertriebspartner Seno Property, Tschechien

Asset Deal mit Vertriebspartner Seno, Rumänien

Minderheitsbeteiligung (3%) an Vertriebspartner Smans in Benelux

STÄRKUNG DER MARKTPPOSITION IN ASIEN/CHINA

China

Lokalisierung von Twister-Maschinen für asiatische Märkte am Standort Tianjin

Zusammenlegung der Komax- und Schleuniger-Standorte in Shanghai

Verlagerung der Produktion von Komax Shanghai nach Schleuniger Tianjin

Übernahme der Mehrheit (56%) an Hosver, Suzhou

Minderheitsbeteiligung (5%) an E-Plus, Changchun

Fokussierung auf Vertrieb, Service und Testing-Produkte am Komax-Standort Shanghai

Japan

Aufgabe Produktion am Komax-Standort Tokio

Zusammenlegung der Komax- und Schleuniger-Standorte in Tokio

- Produktion
- Produktion mit Abschluss der Umsetzung im Geschäftsjahr 2025
- Vertriebs- und Servicenetzwerk

Berichtsjahr signifikantes Optimierungspotenzial gehoben, was zu einer nachhaltigen Kostenreduktion von rund CHF 10 Millionen führen wird. Die Optimierungen werden kontinuierlich fortgeführt, um das Unternehmen auf künftige Herausforderungen vorzubereiten und die anspruchsvollen finanziellen Ziele zu erreichen.

Lean und Exzellente, digitale Transformation

Die auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensziele der Komax Gruppe erfordern schlanke Organisations- und Prozessstrukturen sowie den Willen zur steten Verbesserung. Durch die effiziente Gestaltung der gesamten Wertschöpfungskette kann die Verschwendung von wertvollen Ressourcen wie Material, Energie, Innovationsleistung und Zeit reduziert werden. Ein Schwerpunkt zur Steigerung der Effizienz ist hierbei die digitale Transformation. Die Komax Gruppe ist dabei, ihre Wertschöpfungskette vollständig zu digitalisieren und zu automatisieren – vom Einkauf über die Montage und die Lieferung bis zum Service. Ziel ist es, digital durchgängige Lösungen für interne Prozesse der Komax Gruppe, für Schnittstellen zur Kundschaft und für die Angebote der SMART FACTORY by KOMAX zu etablieren. Damit soll die Qualität von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen verbessert werden und auch die Kosteneffizienz sowie die Reaktionsgeschwindigkeit der Komax Gruppe am Markt

nachhaltig steigen. Dazu trugen 2024 ein verbessertes digitales Kundenmanagement, die Digitalisierung von Engineering-Daten, die fortlaufende Implementierung aktueller ERP-Systeme und die Einführung eines globalen HR-Management-Tools bei (► Seite 81, ESG-Bericht). Die fortwährende Optimierung von eigenen Prozessen und den Lieferketten sowie die interne und externe Digitalisierung sind wesentliche Faktoren, um die angestrebte Profitabilität und Effizienz zu erreichen.

Environmental, Social, Governance (ESG)

ESG – ökologisch nachhaltiges Wirtschaften sowie eine sozial orientierte und verantwortungsbewusste Unternehmensführung – bildet den Rahmen der Strategie der Komax Gruppe. Nachhaltigkeit ist eine Grundeinstellung im Unternehmen, die seit Jahrzehnten aktiv gelebt wird. Mit der Umsetzung der ESG-Strategie und damit der Erfüllung von 13 nicht finanziellen Zielen soll dies künftig noch spür- und sichtbarer werden. Die Komax Gruppe ist auf gutem Weg, ihre ESG-Ziele zu erreichen. Mehr dazu ist im ESG-Bericht nach internationalem GRI-Standard zu finden, in dem die Komax Gruppe umfassende Informationen und Kennzahlen zur ökologischen Performance, zu Risiken und Opportunitäten (u. a. TCFD-Bericht) sowie zu den Themen Soziales und Unternehmensführung veröffentlicht (► Seiten 64–118).

«Wir haben frühzeitig auf die Herausforderungen reagiert, zahlreiche Struktur- und Produktportfolio-Optimierungen sowie Kostenreduktionen auf den Weg gebracht und dabei die Integration von Schleuniger gezielt vorangetrieben. Die gesetzten finanziellen Ziele planen wir bis 2030 zu erreichen.»

Matijas Meyer, CEO Komax Group

MITTELFRISTZIELE UM ZWEI JAHRE AUF 2030 VERSCHOBEN

Die Komax Gruppe will über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens kontinuierlich steigern. Sie hatte sich deshalb 2023 ambitionierte Wachstums- und Profitabilitätsziele für das Jahr 2028 gesetzt. Aufgrund der sehr herausfordernden Marktsituation im Berichtsjahr und da der Verwaltungsrat nicht davon ausgeht, dass sich diese in den kommenden Monaten wesentlich verbessern wird, hat er die Mittelfristziele im September 2024 um zwei Jahre auf 2030 verschoben – ohne die anvisierten Zielkennzahlen zu verändern.

1.0–1.2

Umsatz 2030 in CHF Mrd.

120–160

EBIT 2030 in CHF Mio.

Bis 2030 strebt die Komax Gruppe somit einen Umsatz von CHF 1.0–1.2 Milliarden an. Mit dem angestrebten durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 6–9% geht die Komax Gruppe davon aus, ihren Marktanteil mindestens zu halten bzw. etwas ausbauen. Im Berichtsjahr 2024 wurden wichtige Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele gemacht. Denn wie im Abschnitt «Skalierung Komax und Schleuniger» beschrieben, führen die zahlreichen eingeleiteten und vielfach bereits umgesetzten Massnahmen zu Effizienzsteigerungen und nachhaltigen Kosteneinsparungen.

Bei mittelfristig steigenden Umsätzen und einem vorteilhaften Produktmix mit einem starken Volumengeschäft vermag die Komax Gruppe ihre Profitabilität überproportional zu erhöhen. Für das Jahr 2030 strebt sie ein EBIT von CHF 120–160 Millionen an.

Der Komax Gruppe bietet sich in ihren Märkten nach wie vor ein Eldorado der Automatisierung. Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger im Jahr 2022, die in den folgenden beiden Jahren

erfolgten Akquisitionen sowie die Struktur- und Kostenoptimierungen verfügt sie über beste Voraussetzungen, um sich in den kommenden Jahren ergebende Möglichkeiten optimal nutzen zu können.

Finanzielle Stabilität

Ein wichtiges strategisches Element für den langfristigen Erfolg der Komax Gruppe ist die Wahrung finanzieller Stabilität. Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis und finanziellen Handlungsspielraum aus. Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Massnahmen umgesetzt, um die Profitabilität der Komax Gruppe nachhaltig zu steigern (► Seite 28). Die Eigenkapitalquote liegt bei 51.7% und der Verschuldungsfaktor (Nettoverschuldung dividiert durch rollierendes EBITDA) bei 2.67. Dieses solide Fundament ermöglicht der Komax Gruppe, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen, und bietet Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Ergebnisse Komax Gruppe

in CHF Mio.	2024	2023 ¹
Umsatz	630.5	752.0
EBIT	16.0	67.8
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	0.0	35.1

¹ Ohne Einmaleffekte (Umsatz: CHF +10.9 Mio.; EBIT: CHF +5.0 Mio.).

AROUND THE WORLD

Nord-/Südamerika

Umsatz: CHF 209.5 Mio. (33.2%)

Mitarbeitende: 437

Engineering- und Produktionsstandorte: 3

Nah bei Kundinnen und Kunden

28 Engineering-
und Produktions-
standorte

Die Komax Gruppe produziert in Europa, Asien, Nordamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen weltweit Verkaufs- und Serviceunterstützung.

Starkes multikulturelles Team

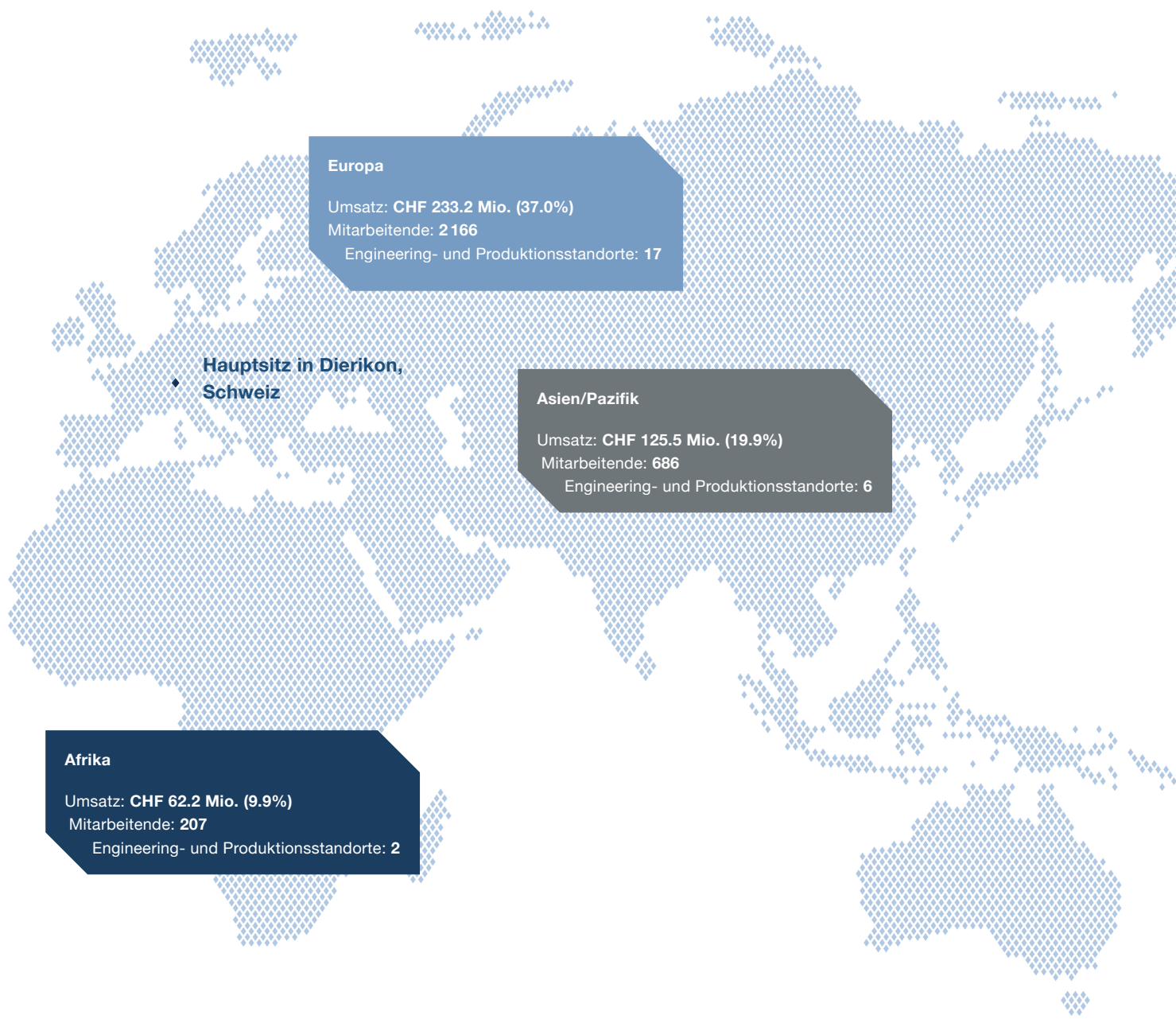
3 496

Mitarbeitende

Einzigartiges Vertriebs- und Servicenetzwerk

60

Länder mit Verkaufs- und
Serviceunterstützung



Europa

Umsatz: **CHF 233.2 Mio. (37.0%)**
Mitarbeitende: **2 166**
Engineering- und Produktionsstandorte: **17**

Hauptsitz in Dierikon,
Schweiz

Asien/Pazifik

Umsatz: **CHF 125.5 Mio. (19.9%)**
Mitarbeitende: **686**
Engineering- und Produktionsstandorte: **6**

Afrika

Umsatz: **CHF 62.2 Mio. (9.9%)**
Mitarbeitende: **207**
Engineering- und Produktionsstandorte: **2**

KUNDENNÄHE IM FOKUS

Jederzeit nah bei ihren Kundinnen und Kunden zu sein, ist für die Komax Gruppe besonders wichtig, denn nur so sind kurze Reaktions- und Lieferzeiten sowie ein umfassender Service möglich. Deshalb verknüpft die Komax Gruppe – getreu ihrem Motto «global lokal» – globale Produktion mit einem einzigartigen lokalen Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk auf allen Kontinenten sowie mit massgeschneiderten digitalen Angeboten.



In Europa, Nordamerika, Asien und Afrika hat die Komax Gruppe 28 Engineering- und Produktionsstandorte, an denen sie mit rund 3 496 Mitarbeitenden Serienprodukte, kundenspezifische Anlagen und Prüfsysteme herstellt (➤ Seiten 32/33). Momentan werden die Strukturen optimiert, was zu weniger Standorten führen wird. Mit ihrem einzigartigen Vertriebs- und Servicenetzwerk kann die Komax Gruppe sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kundinnen und Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Sie erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in mehr als 60 Ländern. In der internationalen Serviceorganisation des Unternehmens arbeiten rund 400 Mitarbeitende. Im vergangenen Jahr hat die Komax Gruppe zahlreiche Projekte umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht, welche die Kundennähe weiter erhöhen.

SENO

Mehr Kundennähe in Vertrieb und Service

In den letzten zwei Jahren hat die Komax Gruppe die Anzahl ihrer weltweiten Vertriebskanäle von 80 auf rund 50 reduziert und so die Kundennähe weiter verbessert. Sie fand dafür in Ländern mit parallel laufenden Vertriebskanälen, die sich 2022 mit dem Zusammenschluss von Komax und Schleuniger ergeben haben, Optimierungslösungen mit dem Ziel, ihren Kundinnen und Kunden nur noch eine Ansprechpartnerin zu bieten, die schnell auf deren Bedürfnisse reagieren kann.

Zum Beispiel wurde im Jahresverlauf das Vertriebs- und Servicenetzwerk in Europa in den Märkten Benelux, Tschechien und Rumänien angepasst, um verbliebene Doppelspurigkeiten aufzulösen, die sich mit dem Zusammenschluss von Komax und Schleuniger 2022 ergeben hatten. In den Beneluxländern (Belgien, Niederlande und Luxemburg) hatten Komax und Schleuniger den Vertrieb bisher unterschiedlich organisiert. Während Komax seit rund 40 Jahren mit dem Vertriebspartner Smans zusammenarbeitet, hat Schleuniger ihre Produkte selbst vertrieben. 2024 übernahm Smans den Vertrieb und Service für die gesamte Produktpalette der Komax Gruppe. Die Mitarbeitenden von Schleuniger wechselten zu Smans. Im Gegenzug erhielt die Komax Gruppe eine Minderheitsbeteiligung von 3% an Smans.

Auch in Tschechien gab es bisher zwei Vertriebskanäle: Komax Czech Republic Trading verkaufte die Komax-Produkte und die Firma Seno Property Tschechien die Schleuniger-Produkte. Seno Property wurde 2024 übernommen und in die Komax Czech Republic Trading integriert.

Im Berichtsjahr wurde ausserdem mit Seno Rumänien, die im lokalen Markt bisher die Lösungen von Schleuniger vertrieb, ein Asset Deal abgeschlossen. Dadurch wechselten drei Seno-Mitarbeitende zu Komax Romania Trading bzw. Komax Testing Romania. Somit bietet Komax Romania Trading künftig das gesamte Komax- und Schleuniger-Portfolio aus einer Hand an.

Die Komax Gruppe befindet sich bei der Optimierung ihres Vertriebs- und Servicenetzwerks auf der Zielgeraden. Es gibt nur noch wenige Länder, in denen Lösungen ausstehen – diese stehen jedoch kurz bevor. Um sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, passt die Komax Gruppe auch künftig bei Bedarf ihr globales Vertriebs- und Servicenetzwerk an.

Verschlingung des Produktportfolios

Die Komax Gruppe verfügte nach dem Zusammenschluss mit Schleuniger auch über ein deutlich vergrößertes Produktportfolio mit einigen Doppelspurigkeiten. Nach eingehender Analyse wurde bereits 2023 damit begonnen, das Angebot in einzelnen Produktkategorien mit einer Best-of-Strategie zu straffen. Im Berichtsjahr wurde dies konsequent fortgeführt, um die Komplexität und die Kosten weiter zu reduzieren. So werden beispielsweise die Wire Stripper (Mira-Serie) und die Cut-&-Strip-Produkte (Kappa-Serie) von Komax zugunsten von äquivalenten Schleuniger-Produkten (B- und E-Serien) vom Markt genommen. Die verbleibenden B- und E-Serien

von Schleuniger werden künftig Vorteile der bisherigen Schleuniger- und Komax-Serien vereinen und damit das Beste aus beiden Welten zusammenbringen. Ausserdem wird das Portfolio im Bereich Quality Tools, das über 50 Produkte umfasst, schrittweise deutlich verschlankt (➤ Seite 28).



«Mit Hosver stärken wir unsere Marktposition in China im wachsenden Bereich der Elektromobilität, was eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist.»

Matijas Meyer, CEO Komax Group

AKQUISITION VON HOSVER IN CHINA

Im Berichtsjahr übernahm die Komax Gruppe die Mehrheit an Hosver, dem führenden Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln in China. Sie gewann so zusätzliches Engineering-Know-how für den chinesischen Markt sowie Zugang zu Schlüsselkundinnen und -kunden:

- Übernahme der Mehrheit (56%) an Hosver per Juli 2024
- 2014 in Suzhou, westlich von Shanghai gegründet
- 190 Mitarbeitende



Gestärkte Marktposition in China

Das Jahr 2024 stand auch im Zeichen Chinas, wo die Komax Gruppe bisher noch nicht gänzlich über die nötige Marktpräsenz verfügte, um an diesem Wachstumsmarkt langfristig bestmöglich zu partizipieren. Ein wesentlicher Schritt, um dies zu ändern, war die Übernahme der Mehrheit (56%) an Hosver, dem führenden Hersteller von

Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln in China (➤ Infobox). Dadurch erlangte die Komax Gruppe zusätzliches Engineering-Know-how für den chinesischen Markt sowie Zugang zu führenden Unternehmen im dort besonders wichtigen Markt für Elektrofahrzeuge. Dazu zählen sowohl lokale als auch globale Kabelkonfektionäre sowie chinesische Fahrzeughersteller.

Ein weiterer Schritt war Ende 2024 der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung von 5% an E-Plus (Changchun E-Plus Technology Co., Ltd.). Die Komax Gruppe ging damit eine Partnerschaft mit dem grössten Anbieter von digitalen Smart-Factory-Lösungen für die Kabelverarbeitungsindustrie in China ein. Das Unternehmen aus Changchun, im Nordosten von China, entwickelt und vertreibt das für die Produktion von Kabelbäumen in China am häufigsten eingesetzte MES (Manufacturing Execution System). Mit einem MES überwachen, steuern, optimieren und rückverfolgen Kabelkonfektionäre ihre Produktionsprozesse – unabhängig davon, ob sie Kabelverarbeitungsmaschinen von Komax und/oder

anderen Anbietern im Einsatz haben. Ausserdem verlagerte die Komax Gruppe die Produktion von Komax in Shanghai an den Standort von Schleuniger in Tianjin und bündelte so an einem Produktionsstandort Kapazitäten sowie Know-how. Darüber hinaus begann sie in Tianjin auch mit der Lokalisierung der Produktion von Verdrillmaschinen für den chinesischen Markt, die bisher am Hauptsitz in der Schweiz produziert wurden. Damit stärkte die Komax Gruppe ihre Marktposition im anspruchsvollen Wachstumsmarkt China. Das Unternehmen arbeitet intensiv daran, in diesem Markt auch in Zukunft erfolgreich zu sein und wird weiteres Optimierungspotenzial analysieren und nutzen.

«Unser Ziel ist es, einen umfassenden Service über den gesamten Produktlebenszyklus unserer Lösungen anzubieten. Für eine hohe Produktionsautomatisierung begleiten wir die Kundschaft bereits früh in Design und Planung und unterstützen später den gesamten Produktionsprozess. Dabei generieren wir zu jeder Zeit einen echten Mehrwert.»

Tobias Rölz, Executive Vice President Market & Digital Services

Umfassende Servicekonzepte

Die Komax Gruppe begleitet ihre Kundinnen und Kunden mit einem umfangreichen Serviceangebot über den gesamten Produktlebenszyklus. Um diese in ihrem laufenden Produktionsbetrieb optimal zu unterstützen, wird das Serviceangebot stetig weiterentwickelt. Dabei steht der Ausbau von intelligenten digitalen Lösungen im Fokus, die das Serviceportfolio ergänzen und dabei helfen, Herausforderungen der Kundschaft schnell und effektiv zu lösen. Die Komax Gruppe hat hierbei in den letzten zwei Jahren deutliche Fortschritte erzielt. So bietet das Unternehmen zum Beispiel mit den CARE-Serviceverträgen Rundum-sorglos-Pakete für Kundinnen und Kunden an und unterstützt diese dabei, das Beste hinsichtlich Produktivität, Verfügbarkeit und Qualität aus ihren Maschineninvestitionen herauszuholen. Damit können diese neben den Maschinen auch Serviceverträge für einzelne Maschinen oder gesamte Produktionsstätten, Kalibrierung, Wartung, technische Unterstützung, Schulungen sowie digitale Lösungen erhalten.

Im Jahr 2024 konnten mit mehreren Kundinnen und Kunden in den verschiedenen Regionen Verträge für Servicepakete abgeschlossen werden, die den gesamten Bestand an Komax- und/oder Schleuniger-Maschinen innerhalb einer Fabrik abdecken.

Neben den CARE-Serviceverträgen, bietet die Komax Gruppe ein breitgefächertes Serviceangebot bestehend aus sogenannten ON-DEMAND-Services wie Beratung, Installation, Reparatur sowie Erneuerung bzw. Erweiterung der Anlagen der Kundschaft. Entsprechende Finanzierungslösungen bieten attraktive Alternativen zum klassischen Maschinenkauf. Digitale Produkte und Services wie etwa die MES-Lösungen (Manufacturing Execution System) 4WIRE Px und 4WIRE CAO runden das Angebot ab. Sie ermöglichen Kundinnen und Kunden, über den gesamten Lebenszyklus der Maschinen zusätzlichen Mehrwert durch effiziente Produktionsplanung und Monitoring zu schaffen.

Digitalisiertes Kundenmanagement

Neben dem persönlichen Kontakt zu Mitarbeitenden der Komax Gruppe möchten Kundinnen und Kunden auch schnell, einfach und digital Produktinformationen abrufen, Serviceanfragen stellen oder eine Bestellung auslösen. Die Komax Gruppe hilft ihnen dabei und begleitet sie mit verschiedenen digitalen Lösungen. Sie verfolgt dabei verstärkt einen Omnichannel-Ansatz und pflegt den Kontakt über verschiedenste Kanäle.

Im Jahresverlauf 2024 hat die Komax Gruppe ein gruppenweit einheitliches, neues digitales Kundenmanagement-Tool eingeführt (► Seite 111, ESG-Bericht) und weiter am Kundenportal «myKomax» gearbeitet. Das Portal ermöglicht der Kundschaft, sich über die Website in ihren Kundenbereich einzuloggen. Dort sind zum Beispiel digitale Services wie WIRE Flow verfügbar und es ist geplant, 2025 weitere Services zur Verfügung zu stellen, sodass der Kundschaft künftig ein umfassendes digitales Angebot via Single-Sign-On zur Verfügung steht. Mit diesem System verfolgt die Komax Gruppe Kundenanliegen bereichsübergreifend. Der lokale Service kann Kundinnen und Kunden jederzeit transparent über den Status ihrer Anliegen informieren.

Dies sind Umsetzungsschritte zur Self-Service Boutique der SMART FACTORY by KOMAX (► Seiten 52/53). Das Kundenportal «myKomax» wird in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert werden. Ausserdem hat die Komax Gruppe 2024 eine umfassende Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt, um ihren Service weiter zu verbessern (► Seite 110, ESG-Bericht).

Dank ihrer Kundennähe spürt die Komax Gruppe den Puls der Industrie. Dies ist für sie entscheidend, um auf der Basis ihrer 50-jährigen Erfahrung hochwertige, innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten zu entwickeln. Die internationale Ausrichtung reduziert ausserdem die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Die Komax Gruppe achtet darauf, dass Kosten und Umsätze möglichst in denselben Währungen anfallen.

Erweiterung der Wertschöpfungskette mit WUSTEC

Mit ihrer in Deutschland domizilierten Firma WUSTEC bietet die Komax Gruppe automatisierte Drahtvorfertigung für den Schaltschrankbau an. WUSTEC bietet damit eine «virtuelle Maschine», mit der Drahtsätze jeglicher Stückzahl

online bestellt werden können, die dann in kürzester Zeit gefertigt und geliefert werden. Dies ist besonders für Kundinnen und Kunden interessant, die für bestimmte Projekte keine eigene Fertigung aufbauen wollen. Das Angebot wurde im Berichtsjahr im Vertriebsnetz im DACH-Raum und in Frankreich etabliert. Ausserdem wurde dieses Konzept durch die «physische Maschine» ergänzt, indem die digitale Plattform WIRE Mind entscheidend weiterentwickelt und für die Markteinführung 2025 vorbereitet wurde. Kundinnen und Kunden mit eigener Fertigung können mit WIRE Mind künftig ihre Produktionsplanung optimieren. Die Produktionsdaten können dabei von jeglichen ECAD-Systemen in die WIRE Mind-Plattform geladen werden. So bietet die Komax Gruppe ihrer Kundschaft maximale Flexibilität und einen schnellen und effizienten Service, wodurch diese ihre Produktion beschleunigen kann: Entweder sie nutzt die «virtuelle Maschine» und bestellt somit vorgefertigten Drahtsätze bei WUSTEC online und/oder sie arbeitet mit den eigenen «physischen Maschinen» in ihrem Werk und nutzt WIRE Mind für die Produktionsoptimierung.

Ausbildung und Schulung für verbesserte Produktivität

Mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden können Ausfälle durch Fehlbedienungen oder Wartungsfehler minimiert und die Einrichtungszeiten der Maschinen verkürzt werden. Dadurch steigt die Produktivität und es kann mit höherer und konstanter Qualität produziert werden. Die Komax Gruppe befähigt Kundinnen und Kunden im Rahmen der Komax Academy und der Schleuniger University, ihre Maschinen und Prüfsysteme einwandfrei zu bedienen und zu warten. Die Komax Academy bietet seit Jahren Präsenzunterricht an zahlreichen Standorten der Komax Gruppe an, der auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse und Erfahrungsniveaus abgestimmt ist. Zudem hat die Kundschaft die Möglichkeit, rund 220 Trainings online in bis zu zwölf Sprachen zu absolvieren. Jährlich machen Hunderte Kundinnen und Kunden von diesem Angebot Gebrauch und erweitern ihre Fachkompetenzen. Hinzu kommen zahlreiche physische Trainings durch die Komax Academy, den Verkauf und den Service zur Bedienung und Installation der Maschinen. Die Komax Academy und die Schleuniger University werden 2025 zum neuen Learning Management System «Komax Kampus» verschmolzen.



Erläuterung des Schleuniger Cut-and-Strip-Portfolios für Kundinnen und Kunden im März 2024 an der productronica in Shanghai.

Lokal erlebbare Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand

Die Komax Gruppe unterstützt ihre Kundennähe durch Präsenz an Messen und Veranstaltungen auf der ganzen Welt. Sie stellt dort ihre neuesten Entwicklungen in der automatisierten Kabelverarbeitung vor und fördert aktiv den Austausch über Schlüsselthemen der Branche. Im Berichtsjahr waren Gesellschaften der Komax Gruppe mit ihren Produkten und Dienstleistungen an rund 50 Messen und Veranstaltungen weltweit präsent.

Unter anderem hatten Kundinnen und Kunden im März 2024 an der productronica in Shanghai, China, die Gelegenheit, die Breite an Lösungen für die Kabelverarbeitung entlang ihrer Wertschöpfungskette live zu erleben. Im Mai stellte die Komax Gruppe an der US-amerikanischen Leitmesse EWPTe in Milwaukee, Wisconsin, Kundinnen und Kunden ein breites Portfolio an Lösungen für die Kabelverarbeitung vor, wobei die Maschinen zur vollautomatischen Kabelsatzfertigung auf besonders grosses Interesse stiessen. In den USA ging die Komax Gruppe zwischen Juni und Dezember mit den Marken Komax, Schleuniger und Cirris auf Roadshow quer durch das ganze Land und stellte Kundinnen und Kunden an ihren eigenen Standorten die neuesten Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Cut and Strip, Crimping

und Testing vor. Auch in Thailand wurde im Herbst 2024 eine ähnliche Roadshow durchgeführt. So viel Kundennähe wurde von der Kundschaft besonders geschätzt.

Im November zeigte die Komax Gruppe zahlreiche Produkte ihrer verschiedenen Marken an der von ihr organisierten WirePro Expo in Luzern, an der auch verschiedene weitere Ausstellende teilnahmen. Über 1000 Kundinnen und Kunden sowie Partner der Komax Gruppe machten sich an drei Messetagen ein Bild von den neuesten Produkten und Dienstleistungen. Der Trend zu mehr Automatisierung war sehr stark spürbar. Die Schwerpunkte lagen u. a. auf den Themen sequenzielle Fertigung, Lösungen für kleine Losgrößen, Schaltschrankbau, Effizienzsteigerung durch die IQC Technology, sowie die zahlreichen Serviceangebote der Komax Gruppe. Das Unternehmen zeigte verschiedene Lösungen der fünf Elemente der SMART FACTORY by KOMAX, die nun nicht mehr nur eine Vision ist, sondern zur Realität wird (► Seite 52/53). Auf weiteren Veranstaltungen rund um den Globus konnte das Komax-Team seiner Kundschaft sein Produktportfolio sowie die SMART FACTORY by KOMAX vorstellen und verschiedene Innovationen und digitale Lösungen präsentieren. Bevorstehende Messen, an denen die Komax Gruppe künftig teilnehmen wird, sind unter www.komaxgroup.com/trade-fairs zu finden.

DIE MARKENWELT DER KOMAX GRUPPE

komax

komax ■ Schleuniger ■ adaptronic ■ CIRRIS® ■ Di.IT ■  TECHNOLOGY HOSVER ■  LINTeCH ■ WUSTeC

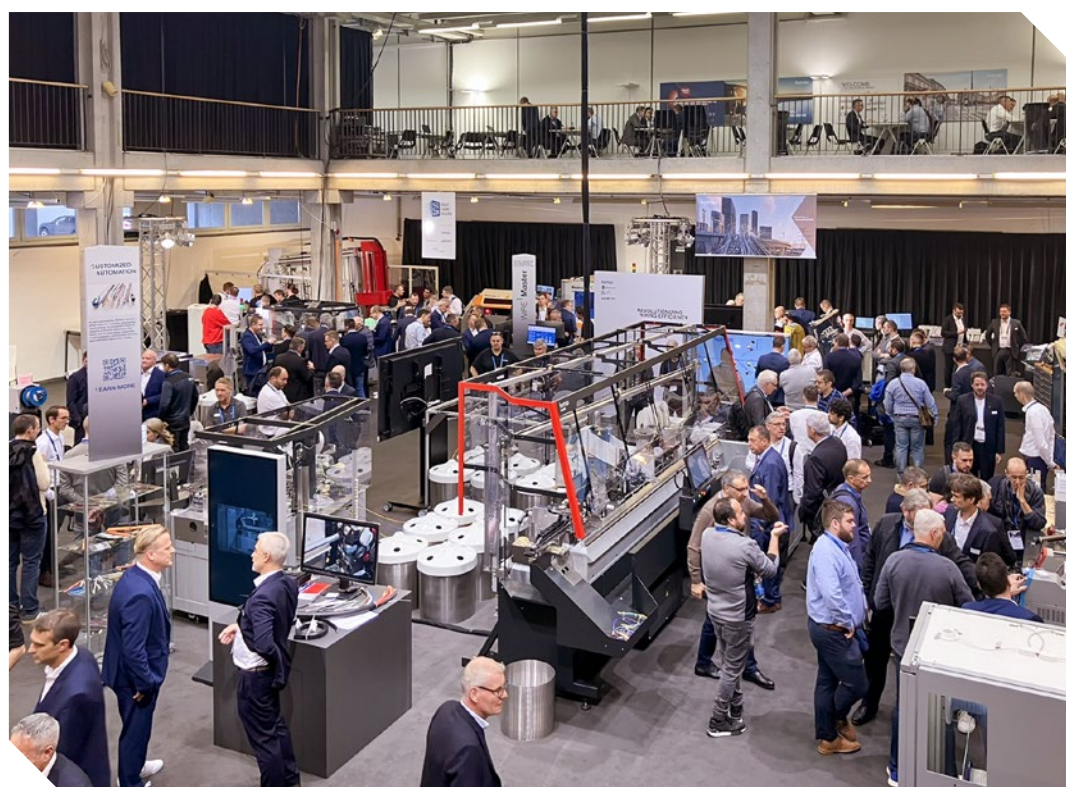
Die Markenwelt der Komax Gruppe

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Komax Gruppe sind ihre starken Marken. Die Markenstrategie ist daher ein wichtiges Element bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Dabei setzt die Komax Gruppe auf eine Mehrmarkenstrategie. Neben der Marke Komax gehören die Produktmarken Schleuniger, adaptronic, Cirris, DiIT, WUSTEC und, neu seit 2024, Hosver zum Portfolio. Ausserdem zählt die Marke Lintech als Vertriebsgesellschaft für Frankreich und Nordafrika seit 2023 zur Komax Gruppe. Das visuelle Erscheinungsbild ist von Pioniergeist, Technologieführerschaft, hohem Qualitätsanspruch und dem partnerschaftlichen Umgang mit den Kundinnen

und Kunden geprägt. Der Auftritt der einzelnen Produktmarken ist über alle Produktgruppen hinweg einheitlich modern mit einem hohen Wiedererkennungswert.

Für die konsequente Umsetzung eines klaren Produktdesigns, das für Benutzerfreundlichkeit und ein erstklassiges Kundenerlebnis steht, hat die Komax Gruppe in der Vergangenheit bereits mehrere Preise erhalten.

Um den einheitlichen Umgang mit den einzelnen Marken für interne und externe Anspruchsgruppen zu erleichtern, hat die Komax Gruppe 2023 ein Brand Portal erschaffen (www.komax-group.com/brands).



Über 1000 Personen besuchten die dreitägige WirePro Expo der Komax Gruppe in Luzern, Schweiz.

MÄRKTE

Die Komax Gruppe konzentriert sich hauptsächlich auf drei Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von rund 75%. In den Marktsegmenten Aerospace & Railway und Industrial & Infrastructure verstärkt die Komax Gruppe kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk und den Dienstleistungen des Unternehmens.

Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für die Komax Gruppe. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross. Bei 89 Millionen produzierten Fahrzeugen pro Jahr, von denen jedes durchschnittlich rund 1 700 Kabel mit 3 200 Crimpkontakten enthält, ist der Bedarf an Automatisierungslösungen enorm hoch. Denn die Anzahl Kabel pro Fahrzeug steigt durch die Zunahme von elektrischen Funktionen stetig. Dies ist unabhängig von der Antriebsart. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht ein enormes Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu rund 80% in Handarbeit gefertigt.

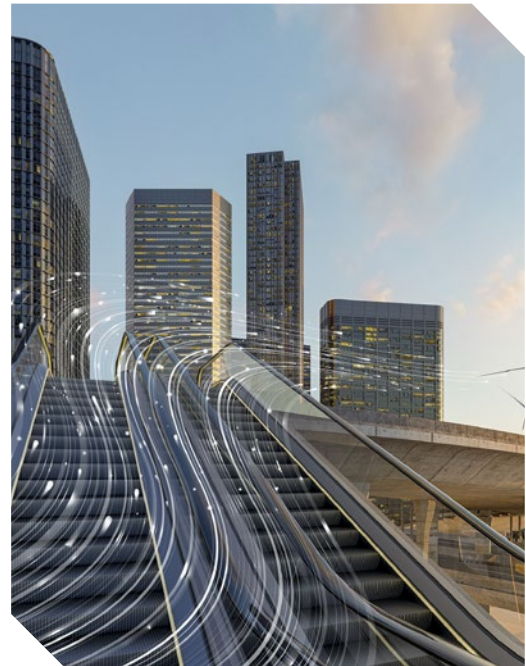


Aerospace & Railway

Sicherheit, Leichtbau und die Reduktion von Emissionen haben in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Durch die Firmen Komax France, adaptronic und Cirris verfügt die Komax Gruppe über viel Know-how im Aerospace-Bereich. In der Luft- und Raumfahrtindustrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau und die Einstiegshürden für Zulieferer sind sehr hoch. Die Komax Gruppe hat diese Hürden bereits vor Jahren genommen und strebt hier kontinuierliches Wachstum an. Das Marktsegment schliesst auch den Schienenverkehr (Railway) mit ein, da dort der Automatisierungsgrad ebenfalls noch niedrig ist und der Bedarf an automatisierter Kabelverarbeitung stetig wächst. Hier werden im Vergleich zum Bereich Aerospace einfachere Kabel verarbeitet, die sich leichter automatisieren lassen. Die Komax Gruppe ist bestrebt, in beiden Märkten ihren Marktanteil weiter auszubauen. Sie kann hier gewonnene Erfahrungen auch für ihr Kerngeschäft in der Automobilindustrie nutzen.

Industrial & Infrastructure

Die Erfahrungen aus der Automobilindustrie kann die Komax Gruppe in vielfältigen weiteren Märkten nutzen. Der Trend zu einer steigenden Automatisierung der Kabelverarbeitung ist unter anderem in den industriellen Bereichen Energieinfrastruktur (etwa für E-Mobilität und erneuerbare Energien), Gebäudeautomation, Robotik und im Maschinenbau präsent. Bei der Kabelverarbeitung für industrielle und Infrastruktur-Anwendungen, beispielsweise bei elektrischen Schalt-schranken, geht es oft um sehr kleine Losgrößen. Damit eine Automatisierung dort dennoch wirtschaftlich ist, bietet die Komax Gruppe ihrer Kundschaft eine breite Auswahl an Produkten ihrer verschiedenen Marken. Dazu gehören spezifische Maschinen wie die der Zeta-Serie. Sie konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hül-senpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabel-verarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug.



Verlangsamtes Wachstum in Kernmärkten

In den wichtigsten Wirtschaftsräumen nahm die Inflation 2024 weiter ab bzw. stabilisierte sich. Es wird erwartet, dass sich dieser Trend zu einer stabilen Preisentwicklung 2025 weiter fortsetzen wird, was die globale Fahrzeugproduktion begünstigen dürfte. Dennoch blieb die Investitionsbereitschaft der Kundschaft 2024 insgesamt gering, was vor allem auf bestehende Überkapazitäten in Europa, geopolitische Unsicherheiten in Osteuropa, Nahost und anderen Regionen sowie die herausfordernde Situation bei den europäischen Autoherstellern zurückzuführen ist. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in den kommenden beiden Jahren von einer verhaltenen Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums aus, das geringer als der langjährige Durchschnitt von 3.7% ausfallen dürfte. Dies vor allem aufgrund der genannten Unsicherheiten und geldpolitischer Entscheidungen.

Stagnierende Automobilproduktion im Berichtsjahr 2024

Die Automobilindustrie erlebte 2024 ein herausforderndes Jahr mit leicht abnehmenden Produktionszahlen, insbesondere in Europa und Südostasien. Gemäss Analysen von S&P Global Mobility wurden 2024 weltweit rund 89 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Das Produktions-

volumen befand sich mit -1.6% leicht unter dem Niveau von 2023 (knapp 91 Millionen Fahrzeuge). Langfristige Trends, die zu mehr Fahrzeugen und einer steigenden Automatisierung im Kabelverarbeitungsgeschäft führen, blieben jedoch intakt und auch die Lieferkettenschwierigkeiten der vergangenen Jahre waren nur noch vereinzelt zu beobachten. Dies zeigt sich auch im Ausblick von S&P Global Mobility, der bis zum Jahr 2029 von einem Wachstum auf 96 Millionen Fahrzeuge ausgeht, was im Bereich des bisherigen Höchstwertes vom Jahr 2017 liegen würde. Die steigende Anzahl produzierter Fahrzeuge ist einer der wesentlichen Wachstumstreiber der Komax Gruppe.

Fahrzeugproduktion regional unterschiedlich

Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen entwickelte sich im Berichtsjahr regional sehr unterschiedlich. Eine angespannte Wirtschaftslage und die geopolitischen Unsicherheiten beeinträchtigten vor allem Europa, das einen Rückgang von 5.2% auf 17.0 Millionen Fahrzeuge verzeichnete. Dies ist fast eine Million Fahrzeuge weniger als im Vorjahreszeitraum.

Asien zeigte sich insgesamt mit 51.4 Millionen produzierten Fahrzeugen stabil, wobei Südostasien mit 21.5 Millionen produzierten Fahrzeugen ein negatives Wachstum aufwies. Dies waren 1.1 Millionen Fahrzeuge weniger als

im Vorjahr – ein Rückgang von 4.8%. Die Entwicklung in Südostasien wurde allerdings durch China fast vollständig kompensiert. In Japan war ein deutliches Minus von 8.3% zu beobachten.

China ist mit einem Anteil von 33.6% an der Gesamtproduktion unverändert der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt und wies 2024 ein deutliches Wachstum bei den Produktionszahlen auf. Hierzu trug auch das dort stark wachsende Segment der Elektrofahrzeuge bei. Im Berichtsjahr wurden in China mit 29.9 Millionen Fahrzeugen fast eine Million mehr Autos hergestellt als im Vorjahr, was einer Steigerung um rund 3% entspricht. Noch deutlicher wird dies bei reinen Elektrofahrzeugen (BEVs), wo China globaler Marktführer ist. So ist beispielsweise das chinesische Unternehmen BYD seit 2023 der grösste Hersteller von Elektrofahrzeugen weltweit. Bei den BEV-Produktionszahlen waren bei verschiedenen chinesischen Herstellern 2024 zweistellige Wachstumsraten zu verzeichnen, was u. a. an den lokalen Eintauschprämien beim Wechsel auf emissionsfreie Fahrzeuge lag. Im Binnenmarkt ist zudem eine Verschiebung des Marktes zu beobachten – während ausländische Hersteller in China Marktanteile verlieren, steigen diese bei den chinesischen Autoherstellern. Aufgrund der regional unterschiedlichen Entwicklung blieb der Anteil Asiens an der globalen Fahrzeugproduktion mit 57.7% gegenüber dem Vorjahr (57.1%) insgesamt stabil.

In Nord- und Südamerika stellte S&P Global Mobility 2024 ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen der Produktionsvolumen fest. Nordamerika war im Vergleich zum Vorjahr leicht negativ (-1.2% bei 15.5 Millionen Fahrzeugen), während Lateinamerika, u. a. getrieben vom

brasilianischen Markt, ein Wachstum von 1.6% realisierte. In Südamerika wurden knapp 3 Millionen Fahrzeuge hergestellt. Insgesamt wurden 2024 auf den beiden Kontinenten 18.4 Millionen Fahrzeuge produziert – in etwa gleich viele wie im Vorjahr.

Die Region Afrika verzeichnete einen leichten Rückgang der Produktionszahlen um rund 1%.

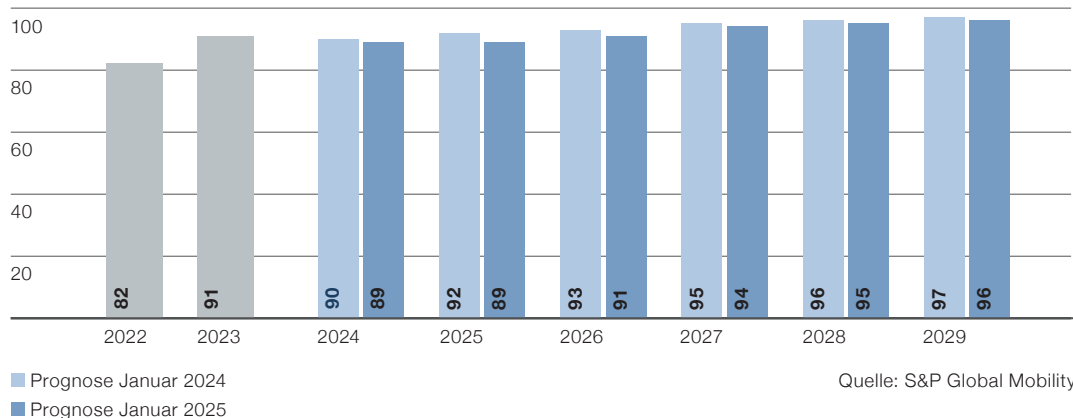
Wachstumsprognosen 2025 leicht reduziert

Die Wachstumsprognosen für den Automobilmarkt im Jahr 2025 wurden leicht zurückgenommen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 rechnete das Analyse-Team von S&P Global Mobility mit 90 Millionen produzierten Fahrzeugen, nun mit einem weltweiten Produktionsvolumen von knapp unter 89 Millionen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Ab 2026 prognostiziert es eine etwas schnellere Erholung, wodurch bis 2029 fast die Produktionszahlen der Vorjahresprognose erreicht werden sollen. Daraus ergibt sich für 2025–2029 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Fahrzeugproduktionszahlen von rund 1.7% – eine leichte Steigerung um rund 0.4 Prozentpunkte im Fünfjahresausblick gegenüber der letztjährigen Prognose. Die Analytistinnen und Analysten von S&P Global Mobility erwarten, dass sich die Produktionszahlen 2025 weiterhin regional unterschiedlich entwickeln werden.

Für China wird für 2025 kein Wachstum prognostiziert, für Südostasien mit +1.3% hingegen schon. Während Nordamerika gemäss den Analytistinnen und Analysten negativ bleibt (-2.4%), wird in Südamerika ein deutliches Wachstum von 5.7% erwartet. In Europa und Afrika sieht S&P Global Mobility weiterhin einen Rückgang der Produktionszahlen im neuen Geschäftsjahr.

Anzahl produzierter Pkw und leichter Nutzfahrzeuge

in Mio.



Steigerung der Resilienz der Lieferketten

Für die Komax Gruppe hat sich die Lieferketten-situation 2024 dank sorgfältiger Planung und professionellem Lieferantenmanagement normalisiert. Die geringere Nachfrage trug ebenfalls dazu bei. Eine Steigerung der Widerstandsfähigkeit von Lieferketten gegenüber unvorhersehbaren äusseren Einflüssen bleibt auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema in der Branche. Eine Strategie hierbei ist das sogenannte Near- bzw. Reshoring, bei dem Hersteller und auch Zulieferer ihre Fertigung und ihre Lieferketten näher an die eigenen Produktionen zurückholen, um Risiken zu minimieren. Einer Studie des Capgemini Research Institute zufolge hat zwischen 2021 und 2023 die Beschaffung im weit entfernten Ausland (Offshoring) um 22% abgenommen. Die Analysten schätzen, dass grosse Unternehmen in Europa und den USA in den nächsten drei Jahren rund USD 3.4 Billionen investieren, um neue Produktionskapazitäten in der Nähe ihres Heimatlandes aufzubauen. Diese Entwicklung beschleunigt den Trend zur Automatisierung der Kabelverarbeitung und wird somit mittelfristig das Geschäft der Komax Gruppe vorantreiben. Im Projekt Next2OEM arbeitet die Komax Gruppe mit Automobilherstellern und Partnern aktiv an Lösungen und hat im Berichtsjahr sehr gute Fortschritte erreicht (► Seite 54).

Der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) erwartet bis 2030 eine Verdreifachung der globalen Nachfrage nach Halbleitern in der Automobilindustrie. Dies ist einerseits positiv für die automatisierte Kabelverarbeitung, da mehr Elektronik auch zu mehr Kabeln führt. Engpässe in den Lieferketten können sich aber auch negativ auf die Anzahl produzierter Fahrzeuge insgesamt auswirken. Bei einigen Herstellern bestehen daher weiterhin Risiken für Engpässe.

Beschleunigter Trend zu Automatisierung

Die verschiedenen geopolitischen und makro-ökonomischen Einflussfaktoren änderten nichts am Trend zu höherer Automatisierung in der Kabelverarbeitung. Der Grossteil der Kabelverarbeitung ist noch immer Handarbeit. Diese findet vor allem in Niedriglohnländern in Osteuropa, Nordafrika, Mittelamerika und Asien statt. Geopolitische Unsicherheiten, mittelfristig steigende Lohnkosten und der zunehmende Fachkräftemangel sind für Kabelkonfektionäre starke Argumente, um in die Automatisierung zu investieren. Zudem führt die zuvor bereits erwähnte Tendenz

zur Verkürzung von Lieferketten dazu, dass Automobilzulieferer näher an die Hersteller rücken. Das ist nur durch eine Steigerung des Automatisierungsgrads möglich, da die Löhne in Ländern, in denen die Automobilhersteller produzieren, tendenziell höher sind als an den Produktionsstandorten der Kabelkonfektionäre. Diesen Trend zur Verkürzung von Lieferketten nimmt die Komax Gruppe nicht nur in der Automobilindustrie wahr, sondern beispielsweise auch in den USA im Marktsegment Industrial & Infrastructure.

Automobilindustrie im Umbruch

Die Automobilindustrie befindet sich seit einigen Jahren in einem Umbruch. Alternative Antriebe, Digitalisierung und autonomes Fahren gewinnen eine zentrale Bedeutung und erfordern sehr hohe Investitionen von den Autoherstellern. Mit Elektro-, Hybrid- und Plug-in-Hybridfahrzeugen haben Autofahrerinnen und Autofahrer heute attraktive Alternativen zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. Die Automobilkonzerne sind bereits seit mehreren Jahren dabei, insbesondere im Bereich Elektromobilität ambitionierte, milliardenschwere Pläne umzusetzen und so den globalen CO₂-Austoss individueller Mobilität zu verringern. Dies geht mit den Plänen der Länder zur Reduktion der Treibhausgasemissionen einher. Sie sind Voraussetzung, um die Ziele von Initiativen wie dem Pariser Klimaabkommen und dem von der EU-Kommission lancierten European Green Deal zu erreichen.

Im Jahr 2023 bekräftigte die EU das Aus für neu zugelassene Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit Benzin- oder Dieselmotor ab dem Jahr 2035. Eine Ausnahme gibt es lediglich für Fahrzeuge, die mit klimaneutralen, synthetisch hergestellten Kraftstoffen, sogenannten E-Fuels, angetrieben werden. Das EU-Gesetz zur Verschärfung des CO₂-Flottenziels verpflichtet die Autohersteller dazu, den gesamten CO₂-Ausstoss aller von ihnen innerhalb eines Jahres verkauften Pkw, also für die komplette Flotte, Schritt für Schritt zu senken. Ab 2035 sollen CO₂-Emissionen von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf null reduziert werden. Die mittelfristigen Emissionsreduktionsziele für 2030 wurden auf 55% für Pkw und 50% für leichte Nutzfahrzeuge festgelegt. Der US-Bundesstaat Kalifornien, der grösste Automarkt in den USA, hat bereits 2022 ebenfalls ein Verbot für den Verkauf von neuen Benzinfahrzeugen ab 2035 verabschiedet. Mehrere Bundesstaaten haben seither ähnliche

Pläne angekündigt. China möchte bis 2035 bei den neu verkauften Fahrzeugen den Anteil an Elektroautos ebenfalls auf 50% steigern und hat bei alternativen Antrieben bereits 2024 während mehrerer Monate die Schwelle von 50% am Anteil verkaufter Fahrzeuge überschritten.

Der Wandel zur Elektromobilität hat sich 2024 global leicht verlangsamt. Zum einen fand in gewissen Märkten eine leichte Sättigung statt, was teilweise ein Umdenken bei den OEMs zur Folge hatte. Zum anderen wurde im Berichtsjahr etwa das sogenannte Verbrennerverbot in der EU zunehmend kontrovers diskutiert. In den USA stellt man sich die Frage, welchen Einfluss die zweite Amtszeit von Donald Trump als US-Präsident auf die Pläne einzelner Bundesstaaten und insgesamt auf die Entwicklung der Elektromobilität in den USA haben wird. Der grundlegende Wandel zu Technologieoffenheit mit mehr Diversität bei den Antrieben findet jedoch unabhängig davon weiterhin statt, was der Komax Gruppe zusätzliche Marktchancen eröffnet. Kabel werden in allen Fahrzeugen benötigt, unabhängig von der Art des Antriebs.

Die Komax Gruppe unterstützt den Wandel zur Elektromobilität

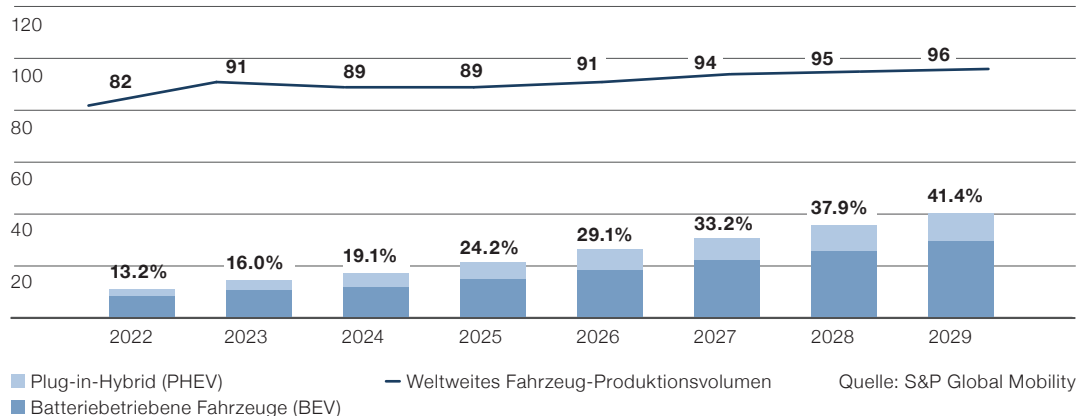
Von den 89 Millionen im Jahr 2024 produzierten Fahrzeugen waren gemäss S&P Global Mobility bereits rund 17 Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV). Das sind etwa 2.5 Millionen Autos mehr als im Vorjahr (2023: 14.5 Millionen Fahrzeuge). Den grössten Anteil daran trägt China mit rund 67% der Gesamtproduktion. Das globale Wachstum betrug 2024 17.9% und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr praktisch halbiert

(2023: 34.3%). Unter anderem schwächten das Wegbrechen von staatlichen Subventionen in einigen Ländern sowie die noch nicht ausreichende Ladeinfrastruktur die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen.

Angetrieben durch kommende Richtlinien zur CO₂-Reduktion und die Pläne der Automobilhersteller wird sich das Wachstum im Bereich Elektromobilität in den kommenden Jahren fortsetzen. S&P Global Mobility hat allerdings aufgrund genannter Faktoren die Prognosen für das Wachstum bei der Elektromobilität im Vergleich zum Vorjahr zurückgenommen. Man geht davon aus, dass 2025 beinahe 22 Millionen Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeuge hergestellt werden, was 24% der globalen Fahrzeugproduktion entsprechen würde. 2029 sollen es rund 40 Millionen Elektroautos sein. Dies wären dann rund 41% des weltweiten Fahrzeug-Produktionsvolumens. Von 2025 bis 2029 ergibt sich somit bei den produzierten Elektrofahrzeugen ein jährliches durchschnittliches Wachstum von rund 13%. Im Vorjahr ging S&P Global Mobility für die Jahre 2025 bis 2029 noch von fast 14% aus.

Die Komax Gruppe ist für diesen Wandel sehr gut positioniert. Das Unternehmen kann am Wachstum partizipieren: einerseits durch das Lösungsportfolio für die Verarbeitung und das Testen von Hochvoltkabeln und andererseits, weil neue Elektrofahrzeugmodelle oftmals über modernste Assistenz- und Infotainmentsysteme verfügen. All diese Systeme benötigen eine Vielzahl von Spezialkabeln, die für die Komax Gruppe zusätzliche Absatzmöglichkeiten bieten. China ist der mit Abstand grösste und am schnellsten wachsende Markt für Elektrofahrzeuge. Mit ihrer Strategie setzt die Komax

Anteil Elektrofahrzeuge am weltweiten Fahrzeug-Produktionsvolumen
in Mio.



Gruppe den Fokus auf gezieltes Wachstum in diesem Markt, wie beispielsweise mit der 2024 erfolgten Übernahme der Mehrheit an Hosver, dem in China führenden Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln.

Automatisierungstrend im Marktsegment Industrial & Infrastructure

Mit ihrer Strategie strebt die Komax Gruppe danach, die beiden Marktsegmente Industrial & Infrastructure sowie Aerospace & Railway strategisch weiterzuentwickeln und so auch die Volatilität des Geschäfts im Segment Automotive etwas abzufedern. Geplant ist, bis 2030 den Anteil am Gruppenumsatz von aktuell rund 25% auf 30% zu steigern (➤ Seite 27). Hierbei hilft auch die starke Positionierung von Schleuniger in diesen Märkten.

Im Marktsegment Industrial & Infrastructure ist der Automatisierungsbedarf nach wie vor gross und das Geschäft weniger volatil. Dies zeigte sich bereits seit 2020. In diesem Marktsegment war der Umsatzrückgang in anspruchsvollen Geschäftsjahren jeweils deutlich geringer als im Marktsegment Automotive. Die Industriekundschaft, etwa im Bereich Schaltschrankbau, ist bestrebt, durch eine Erhöhung der Automatisierung die Produktivität zu steigern. Ein wichtiger Treiber des Marktsegments ist das Fehlen von qualifizierten Mitarbeitenden. Im Industriesektor wird typischerweise nahe bei den OEMs und somit auch in Hochpreisländern produziert. Hier führte die hohe Inflation zu steigendem Kostendruck, der durch Automatisierung reduziert werden kann. Ausserdem wird die Automatisierung im Industriebereich durch die Energiewende beschleunigt, etwa durch Projekte im Rahmen des European Green Deal. Förderprogramme und Subventionen in Infrastruktur für erneuerbare Energien wie Photo-

voltaik und Windkraft, Erdwärmepumpen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge unterstützen das Wachstum.

Railway-Markt mit Wachstumspotenzial

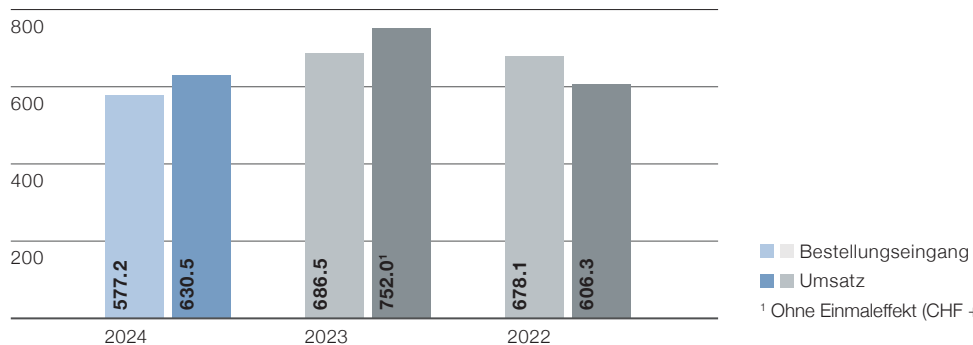
Der Markt für Schienenfahrzeuge (Railway) wurde gemäss dem SCI Global Rail Index im Berichtsjahr durch die Konjunkturschwäche, den Strukturwandel und geopolitische Verschiebungen beeinflusst, was einen Rückgang der Nachfrage zur Folge hatte. Der Markt ist noch immer vergleichsweise wenig automatisiert und die geforderten Anwendungen lassen sich viel leichter automatisieren als im Aerospace-Segment. Eine aktuelle Studie des Verbands der europäischen Eisenbahnindustrie UNIFE erwartet zudem bis 2029 ein jährliches Wachstum von 3% im globalen Schienenverkehrsmarkt. Dies entspricht 2029 einem globalen Marktvolumen von EUR 241 Milliarden. Es besteht daher signifikantes Wachstumspotenzial für die Komax Gruppe. Mit Produkten von adaptronic, Cirris und Komax sowie den Dienstleistungen von WUSTEC bietet das Unternehmen in diesem Markt zahlreiche Möglichkeiten zum Verarbeiten und Prüfen von Kabeln. Die Komax Gruppe hält zudem mit der Software-Lösung DLW (Komax Digital Lean Wiring) eine sehr effiziente Lösung zur Datenaufbereitung für die Kabelverarbeitung bei Schaltschränken bereit, die im Bereich Railway gefragt ist. Im Berichtsjahr konnte die Komax Gruppe mit ihren Lösungen u. a. zwei grosse Anbieter von Schienenfahrzeugen in Grossbritannien und der Schweiz als Kunden gewinnen.

Kontinuierliches Wachstum im Bereich Aerospace

Seit rund zehn Jahren entwickelt die Komax Gruppe zusammen mit den Herstellern von Flugzeugen, Senkrechtstartern (eVTOL) und Helikoptern

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



¹ Ohne Einmaleffekt (CHF +10.9 Mio.).

Produktionsplattformen für die semi- und voll-automatisierte EWIS-Produktion (► Seiten 48–49). Das Marktsegment Aerospace entwickelte sich 2024 gut. Dazu trugen u. a. die abnehmende Inflation und der fallende Ölpreis bei. Gemäss der International Air Transport Association (IATA) stieg der Gesamtluftverkehr, gemessen in verkauften Sitzplatzkilometern (RPK), im Vergleich zu 2023 um über 10%. Weltweit lag der Luftverkehr damit im Jahr 2024 bereits deutlich über dem Niveau vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Das Wachstum wurde vor allem von den Regionen Asien/Pazifik (+19.9% im Vergleich zum Vorjahr) und Mittlerer Osten (+8.7% im Vergleich zum Vorjahr) getrieben. Damit geht auch eine kontinuierliche Zunahme der weltweiten Flugzeugauslieferungen einher. So lieferte Airbus, der Weltmarktführer in der kommerziellen Luftfahrt, im Jahr 2022 661 Flugzeuge, im Jahr 2023 735 Flugzeuge und im Berichtsjahr 2024 bereits 766 Flugzeuge aus, was nach 2023 einem erneuten Branchenrekord gleichkam. Mehr Flugzeuge bedeuten auch mehr zu verarbeitende Kabel. Die Automatisierung der Kabelverarbeitung ist in diesem Marktsegment noch auf einem niedrigen Niveau und die Anforderungen an Qualität und Rückverfolgbarkeit sind besonders hoch. Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird zudem ebenso durch Fachkräftemangel, steigende Löhne und wachsende ESG-Anforderungen beeinflusst, was Chancen für die weitere Automatisierung eröffnet.

Mit dem Aufkommen von Advanced Air Mobility (AAM), nehmen die Lufttransportsysteme kontinuierlich zu, wodurch der Bedarf an elektrischen Verkabelungssystemen für Antrieb und Kabine entsprechend wächst. AAM hat zum Ziel, den städtischen und regionalen Luftverkehr zu revolutionieren, indem es eine effizientere, umweltfreundlichere und flexiblere Mobilität ermöglicht. Dies beinhaltet fortschrittliche Systeme, die sowohl bemannt als auch unbemannt sein können, wie z. B. ferngesteuerte, autonome oder vertikal startende und landende Flugzeuge oder auch solche mit elektrischem oder hybrid-elektrischem Antrieb. Zusammen mit den steigenden Anforderungen an emissions- und lärmreduzierten Flugverkehr erfordern diese Entwicklungen eine deutlich höhere Produktivität aufgrund steigender Nachfrage und damit die schrittweise Automatisierung der Leitungskonfektion, wovon die Komax Gruppe zunehmend profitieren kann.

Durch die Kombination aus digitalem Datenmanagement und dem Angebot, schrittweise die Automatisierung in der Kabelsatzproduktion zu erhöhen, kann sie den hohen Anforderungen ihrer Kundschaft bezüglich des Electrical Wiring Interconnection Systems (EWIS) – des komplexen Verkabelungssystems in Flugzeugen – gerecht werden. Dies schliesst die Installation, Montage und Qualitätssicherung der Kabelbäume in Luftfahrtkomponenten und Flugzeugsektionen über die Endmontage bis hin zu Instandhaltung und Reparatur (MRO) ein. Hier kommen insbesondere die Prüftechnik-Lösungen der Komax-Tochtergesellschaften adaptronic und Cirris zum Einsatz. Damit bietet die Komax Gruppe für alle wichtigen Fertigungsschritte des EWIS flexible Lösungen entlang der Wertschöpfungskette an.

Äusserst herausforderndes Jahr

Die Investitionsbereitschaft der Kundschaft war 2024 insgesamt gering, was vor allem auf bestehende Überkapazitäten in Europa, geopolitische Unsicherheiten in zahlreichen Regionen sowie die herausfordernde Situation bei den europäischen Autoherstellern zurückzuführen war. Daraus resultierte eine deutliche Abnahme bei Bestellungseingang, Umsatz und betrieblichem Ergebnis.

Nach Durchschreiten der Talsohle bei den Bestellungen im ersten Halbjahr (–22.1% im Vergleich zum Vorjahr) gelang es der Komax Gruppe, in jedem Monat des zweiten Halbjahres mehr Bestellungen zu erhalten als im besten Monat der ersten Jahreshälfte. Für das Gesamtjahr verzeichnete sie einen Bestellungseingang von CHF 577.2 Millionen, was im Vergleich zum Vorjahr (2023: CHF 686.5 Millionen) einer Abnahme von 15.9% entspricht.

Unterschiedliche Umsatzentwicklung in verschiedenen Regionen und Marktsegmenten

Der solide Auftragsbestand von CHF 208.0 Millionen zum Ende des Vorjahres wurde aufgrund geringerer Bestellungen – insbesondere im Volumengeschäft in Europa, aber auch in Asien und in den USA – im Jahresverlauf auf CHF 177.1 Millionen abgebaut. Der Umsatz reduzierte sich um 16.2% auf CHF 630.5 Millionen (2023: CHF 752.0 Millionen). Dabei betrug der organische Rückgang 16.6%, während es akquisitorisch

ein Wachstum von 2.3% gab. Der Fremdwährungseinfluss betrug –1.8%.

Aufgrund der erwähnten Herausforderungen gingen die Bestellungen und der Umsatz im Marktsegment Automotive zurück. In den anderen beiden Marktsegmenten – Industrial & Infrastructure sowie Aerospace & Railway – resultierte hingegen eine Zunahme. Dadurch stieg der Umsatzanteil der Non-Automotive-Marktsegmente im Jahr 2024 von 25% auf rund 35%.

Die regionalen Umsätze entwickelten sich sehr unterschiedlich. Vor allem die Schwäche in der europäischen Automobilindustrie sorgte in Europa für einen Umsatzrückgang von 30.0% gegenüber 2023. In Asien/Pazifik blieben die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil, wobei es jedoch grosse regionale Unterschiede gab. Indien etwa zeigte ein sehr starkes Wachstum. Nord-/Südamerika wies insgesamt ein leichtes Umsatzwachstum von 1.7% aus. Südamerika wuchs dabei stärker als Nordamerika. In Afrika resultierte ein deutlicher Umsatzrückgang von 29.4%. Die Aufteilung der Umsätze nach einzelnen Währungen hat sich von 2023 auf 2024 wie folgt verändert: Der Umsatzanteil in EUR nahm von 45.1% auf 40.0% ab. Er bildet nach wie vor den grössten Anteil am

Umsatz der Komax Gruppe. In USD stieg der Umsatzanteil deutlich von 25.3% auf 30.1%. Der Anteil in CNY stieg leicht von 9.9% auf 10.5%. Die Umsatzanteile in den restlichen Währungen nahmen leicht auf 19.4% ab (Veränderungen und Sensitivität der wesentlichen Währungen: ▶ Seite 185, Finanzbericht).

Ausblick

Der langfristige Trend zur Automatisierung ist ungebrochen und bietet der Komax Gruppe weiterhin attraktive Wachstumschancen. Derzeit beeinflussen jedoch wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten das Investitionsverhalten der Kundschaft, was zu einer hohen Volatilität beim Bestellungseingang führt. Aufgrund dieser aktuellen Situation sieht die Komax Gruppe zum jetzigen Zeitpunkt von einer Prognose für das Geschäftsjahr 2025 ab. Das Unternehmen verfügt über eine sehr gute Marktposition und hat diese 2024 mit verschiedenen Massnahmen weiter gestärkt. Die Komax Gruppe ist zuversichtlich, dass ihre solide Finanzstruktur und ihre hohe Innovationskraft ein starkes Fundament für künftiges profitables Wachstum bilden.

Umsatz nach Regionen¹

in TCHF	2024	2023	+/- in %
Europa	233 158	333 188 ²	–30.0
Asien/Pazifik	125 526	124 670	0.7
Nord-/Südamerika	209 533	205 956	1.7
Afrika	62 235	88 174	–29.4
Total	630 452	751 988²	–16.2

¹ Eine Darstellung der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen ist auf den Seiten 32/33 zu finden.

² Ohne Einmaleffekt (CHF +10.9 Mio.).

KONTINUIERLICHES WACHSTUM IM AEROSPACE

1 Zone 1 – Engineering und Datenaufbereitung

Projektierung des Kabelbaums und Aufbereitung der Daten für die Produktion mit durchgängigen Datenflüssen für transparente Abläufe, reduzierte Kosten- und Terminrisiken sowie gesteigerte Produktivität und Qualität.

2 Zone 2 – Markieren und Schneiden

Schneiden des Kabelmaterials auf Länge und Kennzeichnung gemäss Anforderungen der Luft- und Raumfahrtindustrie per UV-Laser oder Sleeving, z. B. mit den vollautomatischen Maschinen der Optima-Reihe für lückenlose Rückverfolgbarkeit.

4 Zone 4 – Kabelbaumformung und Montage

Schnelle, fehlerfreie Kabelbaumformung und Montage am interaktiven Legebrett EasyWiring mit Unterstützung des softwaregesteuerten Montage-Assistenten für rasche Aktualisierungen und hohe Flexibilität bei kleinen Losgrössen; anschliessendes Prüfen der Verbindungen mit Testsystemen von Cirris.

3 Zone 3 – Aderendbearbeitung und Qualitätskontrolle

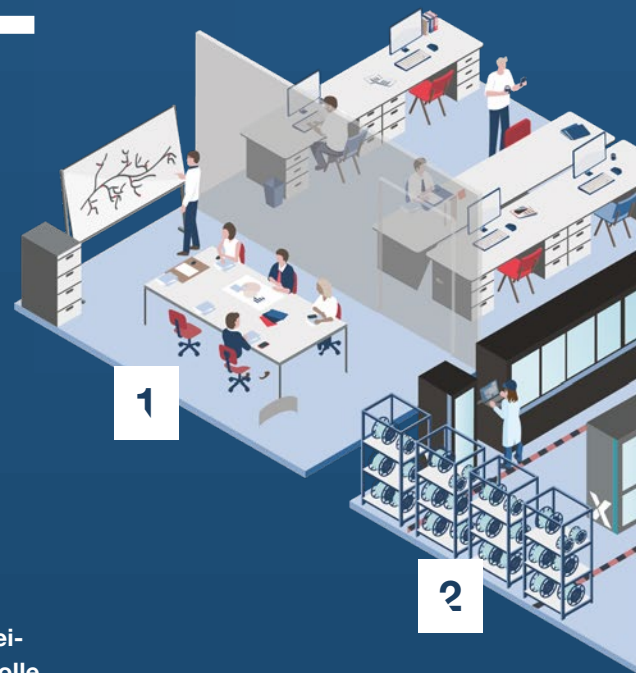
Halbautomatische Aderendbearbeitung eines breiten Spektrums von Drähten und Kabeln, z. B. mit den Schleuniger B-Serien, sowie unterschiedliche Lösungen zur Überwachung und Messung von Crimpkraft, Crimphöhe und Abzugskraft offener und geschlossener Kontakte.

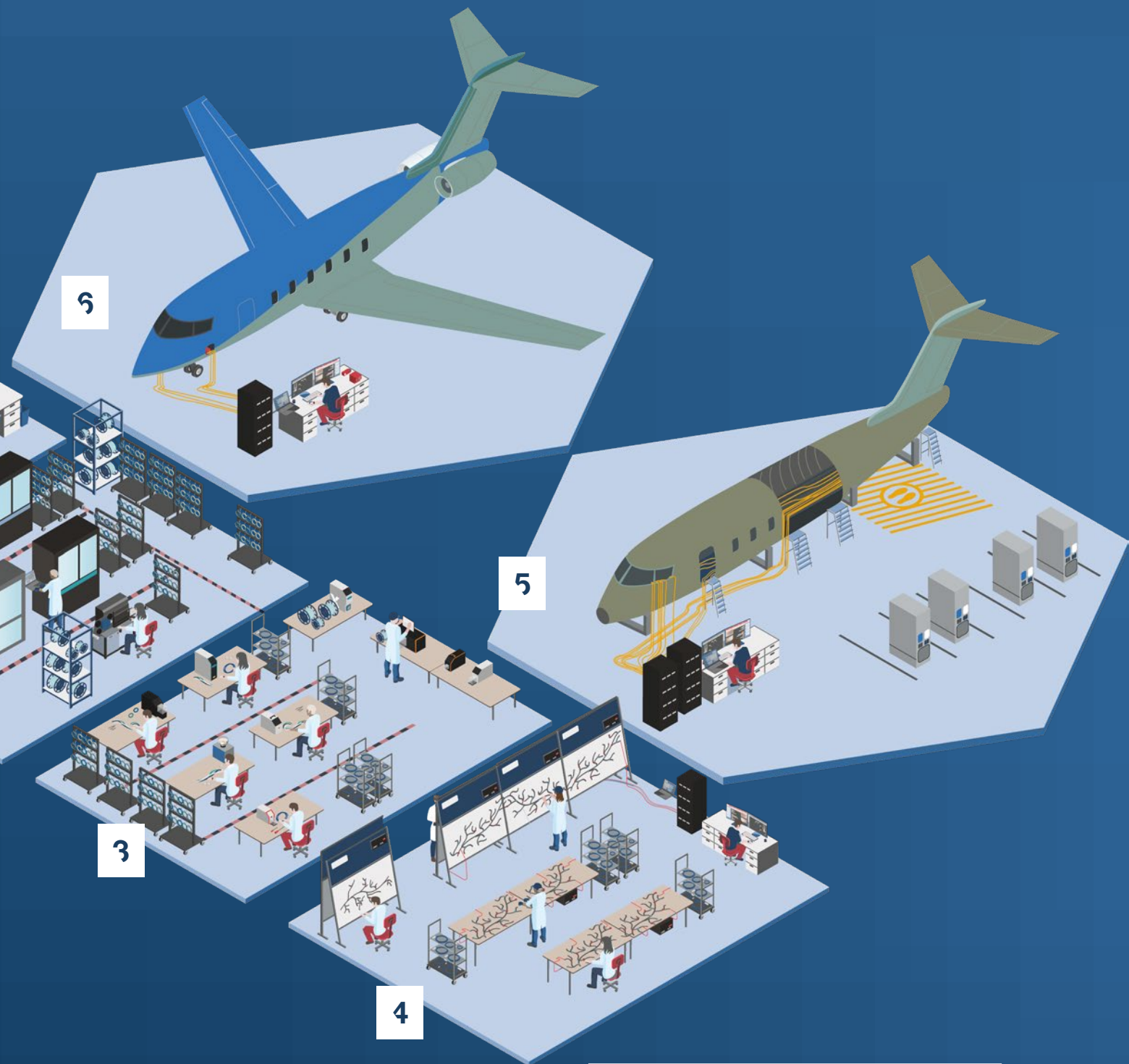
5 Zone 5 – Sektionsmontage

Installation vorgefertigter Kabelbäume in den vorgesehenen Komponenten (z. B. Türen) der Flugzeug-Sektionen (Cockpit, Rumpf, Tragflächen) inklusive manueller Nachbearbeitungen und anschliessender erneuter Prüfung durch intelligente, automatisierte Mess- und Prüfsysteme wie den NT800-Lösungen von adaptronic.

6 Zone 6 – Endmontage

EWIS-Endmontage und Komplettierung des Bordnetzes inklusive finaler Prüfung mit verschiedenen intelligenten Tools der Komax Gruppe, welche die Prüfprogramm-Erstellung unterstützen und mit vielfältigen Tests die vollständige und korrekte Installation des elektrischen Bordnetzes gewährleisten.





MRO

Sämtliche Instandhaltungs- und Reparatur-Prozesse (MRO) erfordern abschliessende Funktions- und Sicherheitstests des Bordnetzes. Softwarebasierte Prüfprogramme der Komax Gruppe ermöglichen die automatisierte Qualitätssicherung samt archivierter Ergebnisdokumentation für die Rückverfolgbarkeit.

MARKTFÜHRENDE INNOVATIONSKRAFT

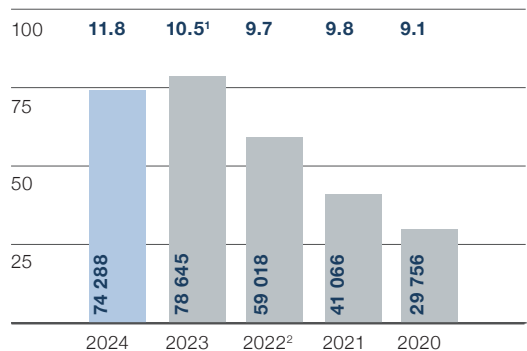
Als Marktführerin der automatisierten Kabelverarbeitung verfügt die Komax Gruppe über eine in der Branche einzigartige Innovationskraft. Kontinuierlich Innovationen auf den Markt zu bringen und so ihren Kundinnen und Kunden echte Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen, ist für das Unternehmen von höchster strategischer Bedeutung.

11.8%
des Umsatzes
2024 in Forschung
und Entwicklung
investiert

In den Märkten für automatisierte Kabelverarbeitung gibt es für die Komax Gruppe enormes Wachstumspotenzial. Die langfristigen Megatrends wie Elektromobilität, autonomes Fahren, aber auch Wachstumstreiber wie etwa Miniaturisierung, steigende Personalkosten und Fachkräftemangel bieten zahlreiche Opportunitäten (► Seite 18). Durch die weitere Automatisierung von Prozessen entlang der Wertschöpfungskette und erweiterte digitale Services kann ausserdem die Effizienz der bereits installierten Maschinenbasis bei Kundinnen und Kunden deutlich gesteigert werden. Um diese Möglichkeiten für zusätzliche Alleinstellungsmerkmale zu nutzen und ihrer Kundschaft kontinuierlich innovative Lösungen zu bieten, investiert die Komax Gruppe

bereits seit Jahren überdurchschnittlich stark in Neuentwicklungen, in die Optimierung des bestehenden Produktportfolios und in den Ausbau ihrer Serviceleistungen. Auch in herausfordernden Jahren, wie 2024, bleibt dies ein Fokus des Unternehmens. Seit 2020 hat es dafür CHF 282.8 Millionen aufgewendet und so seine führende Position in der Automatisierung der Kabelverarbeitung gefestigt. 2024 investierte die Komax Gruppe insgesamt CHF 74.3 Millionen bzw. 11.8% (2023: CHF 78.6 Millionen bzw. 10.5%) des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Dieser Betrag setzt sich aus Investitionen in interne Entwicklungsleistungen (CHF 65.2 Millionen) und in Drittleistungen (CHF 9.1 Millionen) zusammen.

F&E-Aufwendungen
in TCHF



¹ Ohne Einmaleffekt auf den Umsatz.

² Die Schleuniger Gruppe wurde per 1. September 2022 konsolidiert. Entsprechend sind vier Monate der F&E-Ausgaben von Schleuniger im Geschäftsjahr 2022 enthalten.

Auszeichnungen für Innovationsleistungen

Auch 2024 zählt die Komax Gruppe wieder zu den innovativsten Unternehmen der Schweiz. Die Schweizer Wirtschaftsmagazine Bilanz und PME nahmen zusammen mit dem Markt- und Meinungsforschungsunternehmen Statista die Komax Gruppe im September 2024 in die Liste der 75 innovativsten Unternehmen in der Schweiz auf. An der WireTech Expo in Mexico wurde Komax ausserdem mit dem UNMEXAR-Award ausgezeichnet. Dieser wird von UNMEXAR, dem ersten Branchenverband der Kabelbaumindustrie in Mexiko, verliehen und würdigt herausragende Beiträge zur Kabelbaumindustrie sowie die Förderung von Innovation und Qualität in diesem Sektor.

724

Mitarbeitende
in F&E sowie
Engineering

Einzigartige Innovationskraft

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2024 insgesamt 724 Mitarbeitende (2023: 724 Mitarbeitende) in der Forschung und Entwicklung sowie im Engineering. Die Ingenieurinnen und Ingenieure im Bereich Engineering leisten bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag. Die Personalkosten dieser Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern diese direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben. Ein grosser Teil der F&E-Mitarbeitenden sowie Ingenieurinnen und Ingenieure (275 Mitarbeitende) ist weiterhin in der Schweiz beschäftigt, wo ein Grossteil der F&E-Aufwendungen anfällt. Ausserdem hat die Komax Gruppe Entwicklungsabteilungen in Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Japan, Singapur, Ungarn und in den USA. Die Komax Gruppe strebt an, jährlich 8–9% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung zu investieren. Aufgrund des Umsatzeinbruchs ist 2024 der Prozentsatz deutlich höher gewesen.

SMART FACTORY by KOMAX

Die Digitalisierung, insbesondere in der Automobilindustrie, ist in vollem Gange. Mehr Digitalisierung bedeutet mehr Daten, mehr Elektrifizierung und mehr Verkabelung. Dies ist gut für das Geschäft der Komax Gruppe, stellt ihre Kundschaft aber auch vor wachsende Herausforderungen. Eine Vielzahl von Komponenten und Produkten wird zunehmend intelligenter und elektrisch aufwendiger. Die Miniaturisierung von Kontaktsystemen schreitet fort und erschwert manuelle Fertigungsschritte. Hinzu kommen der weltweite Fachkräftemangel und stetig steigende Personalkosten.

Die Kundschaft der Komax Gruppe muss trotz steigender Komplexität und höherem Personalaufwand zuverlässig konstant hohe Qualität liefern und dabei die Kosten möglichst tief halten. Die Komax Gruppe unterstützt sie dabei, diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Hierfür entwickelt die Komax Gruppe ein Lösungspaket, mit dem die Kabelkonfektion der Zukunft optimiert werden kann – die SMART FACTORY by KOMAX. Es zeichnet sich durch fünf Komponenten aus (► Seiten 52/53).

Als Innovationstreiberin und Marktführerin der automatisierten Kabelverarbeitung setzt die Komax Gruppe ihre Lösungen der SMART FACTORY by KOMAX kontinuierlich um. Dadurch hebt sie die Qualität, Produktivität und Flexibilität

der Kabelverarbeitung auf ein neues Niveau. Sie hilft, Optimierungspotenziale zu realisieren und Risiken zu minimieren. Zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden arbeitet die Komax Gruppe intensiv daran, das Leben einfacher, komfortabler und sicherer zu machen.

Höhere Produktivität und Flexibilität für Kundinnen und Kunden

Bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen setzt die Komax Gruppe den Fokus auf die Optimierung verschiedener Wertschöpfungsketten. Mit ihren Lösungen kann sie den Automatisierungsgrad ihrer Kundschaft steigern, wodurch diese ihre Produktivität und Flexibilität erhöhen und gleichzeitig auf Anstieg hohe Qualität erhalten. Zum Beispiel erhalten Kundinnen und Kunden mit der cloudbasierten Lösung WIRE Insights (ehemals Komax Connect) umfassende Produktionsdaten ihrer Maschinen in Echtzeit und können sofort Optimierungen vornehmen. Damit können unter anderem die Ausschussraten in der Fertigung massiv reduziert werden. Als Kundin der Komax Gruppe hat zum Beispiel die PKC Gruppe an vier Standorten verschiedene Maschinen mit WIRE Insights ausgerüstet und konnte so die Ausschussrate um über 36% reduzieren (► siehe Komax Stories, www.komaxgroup.com/stories).

WIRE Flow – benutzerfreundliche Kabelverarbeitungs-Software im Abo-Modell

Mit WIRE Flow entwickelte die Komax Gruppe das bisherige Maschinenkontrollsystem für Cut-and-Strip-Maschinen von Schleuniger zu einem besonders benutzerfreundlichen Gesamtpaket weiter. Die Software erlaubt nicht nur das Programmieren von Maschinenaufträgen während des Betriebs, sie bietet mit einer vollständigen Auftragsverwaltung und der Möglichkeit zur Rückverfolgbarkeit auch mehr Funktionen. Dabei lässt sie sich einfach und intuitiv über die Nutzeroberfläche bedienen und kann ohne signifikanten Trainingsaufwand implementiert werden. Erstmals wird die Software als SaaS (Software-as-a-Service) im Abonnement angeboten und kann so von Kundinnen und Kunden ohne grosse Initialinvestition schnell genutzt werden. Dies macht sie auch für klein- und mittelständische Unternehmen interessant. WIRE Flow wird im Laufe des Jahres 2025 zuerst für die Schleuniger-Cut-and-Strip-Maschinen der E-Serien eingeführt. Weitere Modelle werden später folgen. ►

SMART FACTORY BY KOMAX

NO OPERATOR INFLUENCE

Die Komax Gruppe entwickelt vollständig automatisierte und vernetzte Lösungen, um den Bedieneinfluss zu minimieren. Dies ermöglicht höchste Präzision und Prozessqualität bei geringeren Kosten und weniger Ausschuss. Zudem verbessern sich die Produktivität und die Transparenz.

Q1250 – skalierbare Qualitätsprüfmodule für die Prüfung von Abisolierung, von Crimp und Tülle sowie, je nach Ausstattung, weiteren Qualitätsmerkmalen.

IQC Technology – vollautomatisches Werkzeugwechselsystem führt zu massiv höherer Produktivität bei Maschinen der Alpha-Serie (www.iqc-technology.com).

Verdrillmaschine Sigma 438 – Sequenz-Produktion verschiedener Kabelbaumvarianten.

Adaptive Einschnidesteuerung (AIC) – Produktion in höchster Qualität ohne manuelles Einrichten der Fertigungsparameter, inklusive automatischer Kompensation von Kabletoleranzen und erheblicher Verringerung von Ausschuss.

SELF- OPTIMIZING FACTORY

Die sich selbst optimierende Fabrik verbessert die Produktivität und reduziert gleichzeitig die Qualitätskosten. Die Komax Gruppe stellt dazu auf der Basis von Produktions- und Verhaltensdaten cloudbasierte Algorithmen bereit. Dadurch verbessern Kundinnen und Kunden die Maschinenauslastung deutlich und reduzieren ihre Qualitätskosten.

WIRE Insights – Steigerung der Produktivität auf Basis umfangreicher Echtzeitinformationen.

Möglichkeit der Integration variabler Maschinenschnittstellen, wie OPC-UA, MIKO und WPCS, in bestehende IT-Infrastrukturen bei der Kundschaft.

MES-Lösungen 4WIRE CAO und 4WIRE Px von DiIT sowie neu WIRE Flow – Verbesserung der Overall Equipment Effectiveness (OEE).



Die SMART FACTORY by KOMAX bietet mit ihren fünf Komponenten Lösungen für die Kabelkonfektion der Zukunft. Das Ziel ist es, Kundinnen und Kunden die Produktion zu erleichtern und dabei die Qualität, Produktivität und Flexibilität der Kabelverarbeitung auf ein neues Niveau zu heben. Die Komax Gruppe entwickelt alle fünf Komponenten kontinuierlich weiter.

ON-DEMAND SERVICE

Die Komax Gruppe bietet Lösungen und Dienstleistungen nach Bedarf. Dazu gehören die leistungs- oder nutzungsabhängige Bezahlung von Anlagen, Finanzierungs- und Leasingdienste oder die Vermittlung von Produktionskapazitäten, um beispielsweise Produktionsspitzen zu brechen. Dadurch können Kundinnen und Kunden ihren Kapitalbedarf senken und ihre Flexibilität, Stabilität und Reaktionsfähigkeit steigern.

CARE Serviceverträge für einzelne Maschinen oder gesamte Produktionsstätten inklusive technischer Unterstützung, Schulungen sowie Finanzierungsangeboten.

WIRE Mind von WUSTEC – digitale Plattform für Schaltschrank- und Maschinenbau für das Online-Bestellen vorgefertigter Drahtsätze jeglicher Stückzahl.

CARE Services – Auswahl verschiedener Serviceprodukte wie Garantien, Reparaturen, Installationen, Updates und Unterstützung bei Produktionsoptimierungen mit WIRE Insights.

WIRE Flow – benutzerfreundliche Kabelverarbeitungssoftware im Abo-Modell für Cut-and-Strip Maschinen.

SELF-SERVICE BOUTIQUE

Die Komax Gruppe bietet Zugriff auf eine digitale Selbstbedienungs-Boutique. Kundinnen und Kunden profitieren von Dienstleistungen wie Produkt- und Ersatzteilbestellungen, webbasierten Schulungen, Software-Downloads und -Upgrades, Lizenzmanagement sowie Analyse- und Optimierungstools. Sie können somit jederzeit von überall auf die Leistungen der Komax Gruppe zugreifen und erhalten einen massgeschneiderten Blick auf ihr Geschäft.

Überarbeitete Website (www.komaxgroup.com) als Basis für künftige Online-Services.

myKomax Online Serviceportal – für den direkten Kundenkontakt und Abonnements von Serviceleistungen.

REAL-TIME QUALITY AUDITS

Die Komax Gruppe ermöglicht die Qualitätsprüfung in Echtzeit. Qualitätsdaten werden mittels IoT-Technologie gesammelt, in der Cloud gespeichert und benutzerfreundlich aufbereitet. So können Kundinnen und Kunden sofort und unkompliziert Qualitätsnachweise erstellen und somit die Einhaltung von Qualitätsanforderungen jederzeit nachweisen und Prozesse rückverfolgen.

4WIRE Px, 4WIRE CAO und WIRE Insights – Softwarelösungen, die umfangreiche Produktionsdaten erfassen, speichern, analysieren und vollständig rückverfolgen.

- Auswahl bestehender Lösungen
- 2024 neu hinzugekommene Lösungen



Mehr Informationen zur SMART FACTORY by KOMAX sind in diesem Video zu finden:

komaxgroup.com/smartfactory

LÖSUNGEN ZUR STEIGERUNG VON PRODUKTIVITÄT UND FLEXIBILITÄT IN VERSCHIEDENEN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN

Batch-Produktion mit IQC Technology

Das Wechseln von Crimpapplikator, Terminal und Kontaktteil für einen neuen Auftrag ist auf einer Crimpmaschine mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden. Mit der revolutionären IQC Technology werden das Einrichten und das Umrüsten massiv vereinfacht und beschleunigt. Die Fehlerquote sinkt deutlich und die Produktivität nimmt um bis zu 50% zu.

Sequenz-Produktion verschiedener Kabelbaumvarianten

Mittels eines One-Piece-Flow-Ansatzes können verschiedene Kabelbaumvarianten nacheinander auf derselben Maschine ohne Umrüsten produziert werden, was niedrigere Lagerbestände, schnellere Lieferzeiten und einfache Designänderungen ermöglicht. Alle wichtigen Schritte der Kabelbaumfertigung werden dabei optimiert.

Data Wire – Lösungen für die Verarbeitung von Datenkabeln

Datenkabel spielen in Fahrzeugen zunehmend eine Schlüsselrolle, wenn es um die Sicherheit beim Fahren geht. Entsprechend wichtig ist die qualitativ hochstehende Verarbeitung der Kabel. Die Komax Gruppe bietet mit ihren innovativen Lösungen die geforderte Qualität auf Anhieb – und das bei minimiertem Materialausschuss.

Skalierbare Plattformen für Hochvoltanwendungen

Die Komax Gruppe entwickelt skalierbare Plattformen für die steigende Nachfrage nach Hochvoltanwendungen für E-Mobilität und den Non-Automotive-Bereich. Diese decken alle wesentlichen Prozessschritte vom Ablängen bis zum Testen ab und bedienen unterschiedlich hohe Produktionsvolumen.

High Mix – Low Volume: variable Lösungen für kleine Losgrößen

Das breite Produktportfolio der Komax Gruppe bietet kosteneffiziente Automatisierungslösungen für das qualitativ hochwertige Fertigen variantenreicher Anwendungen in kleiner Losgrösse. Dies gehört insbesondere bei kleinen und mittelgrossen Kabelkonfektionären zum Arbeitsalltag.

Digitale Lösungen für den Schaltschrankbau

Digitale, vollautomatisierte Workflow-Systeme reduzieren bei Kundinnen und Kunden im Industrial-Bereich die Produktionszeit um bis zu 80%. Dadurch sinken die Kosten deutlich und die Effizienz nimmt zu. Ebenfalls als wertvoll erweist sich der Service WIRE Mind von WUSTEC zur Fremdfertigung von Drahtsätzen.

Produktionsplanung – Softwarelösungen für jedes Kundenbedürfnis, die Prozesse in sämtlichen Produktionsbereichen vom Schneiden bis zum Prüftisch steuern.

Service – umfassende Serviceangebote wie Komax Care und Komax Connect helfen, über die gesamte Lebensdauer der Maschinen Mehrwert zu schaffen.

› Da WIRE Flow auf dem Manufacturing Execution System 4Wire Px von DiIT basiert, können Kundinnen und Kunden es später auf ein vollwertiges MES upgraden. Die Komax Gruppe bietet so eine massgeschneiderte, kostenoptimierte und flexible Lösung für verschiedene Kundengruppen.

Initiativen mit führenden Unternehmen partnerschaftlich zusammen. Aktuell ist die Komax Gruppe unter anderem in drei Projekte im Bereich Automotive involviert, die ineinandergreifen, um die Automobilproduktion der Zukunft zu verbessern.

next2OEM

Aktiv an der Zukunft der Automobilproduktion mitwirken

Als Technologieführerin in der automatisierten Kabelverarbeitung ist die Komax Gruppe bestrebt, wesentliche Entwicklungen in ihren drei Marktsegmenten aktiv mitzugestalten und so die Automatisierung weiter voranzutreiben. Dafür arbeitet sie in verschiedenen Organisationen und

Projekt Next2OEM – die digitalisierte, automatisierte Wertschöpfungskette

Durch neue Fahrerassistenzsysteme, Komfortfunktionen und Infotainment-Lösungen nimmt der Funktionsumfang moderner Fahrzeuge stetig zu. Dies führt zu mehr Gewicht, höheren Kosten und steigender Komplexität beim Leitungssatz. Bei bisher über 80% Anteil manueller Arbeiten ist die Leitungssatzfertigung bisher nur in Niedriglohnländern wirtschaftlich, wodurch lange

Transportwege entstehen. Die in den letzten Jahren gestiegenen Unsicherheiten in den Lieferketten bergen zudem nicht unerhebliche Risiken. Das vom BMWK (Deutsches Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Konjunkturpaket 35c, www.bmwk.de) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags geförderte Projekt Next2OEM entwickelt nun eine digitalisierte und automatisierte Wertschöpfungskette von der Leitungssatzentwicklung über die Leitungssatzfertigung bis zur Montage in die Karosserie. Dabei wird ein Nearshoring, also eine Verlegung der Leitungssatzfertigung zurück nach Deutschland, angestrebt. Die hohen Lohnkosten, die mit dem Nearshoring einhergehen, sind jedoch nur dann auf ein wirtschaftliches Mass herunterzubrechen, wenn der Automatisierungsgrad, deutlich erhöht wird.

Im Rahmen des Projekts arbeitet die Komax Gruppe mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Partnern der kompletten Wertschöpfungskette zusammen: Audi, Artiminds, Bär, Kostal, Kromberg & Schubert, Semantic PDM, Stefani und TE Connectivity. Das Projekt soll zeigen, wie eine hohe Automatisierung die angesprochenen Herausforderungen meistern, die Qualität bei niedrigeren Kosten steigern und die Wertschöpfungskette nachhaltiger gestalten kann. 2024 wurden hierfür die Maschinenteile bei den jeweiligen Partnern entwickelt und aufgebaut. Die Komax Gruppe steuert etwa den Kabelverarbeitungsvollautomaten Omega 840 sowie robotergestützte Taping-Technologie bei. Ausserdem wird die Montage des Leitungssatzes im Projekt mit Inline-Prüfsystemen von Komax Testing visuell und elektrisch während der Produktion überwacht.

Im Jahr 2025 ist geplant, eine vollständige Pilotinstallation beim Fahrzeughersteller Audi in Ingolstadt, Deutschland, aufzubauen. Dort werden dann die erhofften Vorteile des Nearshorings bezüglich Fertigungseffizienz, Logistik und Kosten in der Praxis erprobt, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. So soll die Automatisierung der Wertschöpfungskette massiv vorangetrieben werden, was der Komax Gruppe zusätzliches Wachstumspotenzial eröffnet.

VWS4LS – die Herstellung des Leitungssatzes zukunfts-fähig gestalten

Ein weiteres vom BMWK aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags gefördertes Projekt ist die Verwaltungsschale für den Lei-

tungssatz (VWS4LS). Hierbei arbeitet die Komax Gruppe in Deutschland seit 2021 mit den Partnern Coroplast, Dräxlmaier, Festo, Kostal Kontaktsysteme, Kromberg & Schubert, Mercedes-Benz, Siemens und Wezag zusammen. Das Ziel ist es, einen standardisierten digitalen Zwilling über den gesamten Produktlebenszyklus des Leitungssatzes im Auto – von der unternehmensübergreifenden kollaborativen Entwicklung bis hin zur Demontage – zu entwickeln. Im Ergebnis entstand daraus 2024 eine OPC UA Companion Specification. Dieser Branchenstandard schafft eine einheitliche Schnittstelle für die kabelverarbeitende Industrie, indem er u. a. Maschinenzustände, Produktionsaufträge, Parameter im Produktionsprozess und Material einheitlich bezeichnet. Somit sind Fertigungsprozesse über alle Kundinnen und Kunden sowie Zulieferer und Partner hinweg und auch innerhalb der verschiedenen Gesellschaften der Komax Gruppe klar definiert. Das ermöglicht die Kommunikation von Maschinen mit einem Manufacturing Execution System (MES) und erleichtert das Zusammenspiel der verschiedenen Produktionsprozesse deutlich. Ausserdem können die Fahrzeughersteller so mit standardisierten Lastenheften klar und einfach ihre Anforderungen an die Leitungssatzfertigung an ihre Lieferanten adressieren. Die OPC UA Companion Specification wurde im Dezember 2024 veröffentlicht und steht nun allen Marktteilnehmern zur Verfügung. Das Projekt wird 2025 weitergeführt, um zusätzliche Prozesse wie etwa das Testen von Leitungssätzen abzudecken.

ARENA2036 – Automatisierung in der Fertigung von Leitungssätzen – Freigabe der DIN 72036

Der Kabelbaum ist eine der aufwendigsten, komplexesten und teuersten Einzelkomponenten in jedem Fahrzeug und spielt daher eine wichtige Rolle für die gesamte Automobilindustrie. Der Wandel zur Elektromobilität und zum autonomen Fahren verändert die Anforderungen an Design und Herstellung des Kabelbaums. Für Automobilkonzerne bedeutet dies hohe Investitionen. Ihre Zulieferer müssen Lösungen für neue Kundenbedürfnisse entwickeln. Die Kabelbäume der Zukunft müssen gemäss den zonalen Ansätzen in der Kabelsatzarchitektur modular gestaltet werden und eine möglichst geringe Teilevielfalt aufweisen. Mehrere kompakte Kabelbäume mit kürzeren Kabeln sind weniger komplex, lassen sich kosteneffizienter fertigen und vor allem

ARENA2036



leichter automatisiert herstellen als ein einziger grosser Kabelstrang. Hierfür setzt sich die Komax Gruppe ein.

In der ARENA2036 (www.arena2036.de) forschen interdisziplinäre Teams an der Automobilproduktion der Zukunft. Im Rahmen der Standardisierungsinitiative Leitungssatz (SILS) erarbeitete die Komax Gruppe mit namhaften Automobilherstellern und deren Zulieferern Gestaltungsrichtlinien für Leitungssätze, die leicht zu automatisieren sind. Ziel war es, diese zusammen mit dem Verband der Automobilindustrie (VDA) in einer neuen DIN-Norm zu verankern. Mit der Freigabe der Industrienorm DIN 72036 im Juni 2024 sind nun 60 Gestaltungsrichtlinien veröffentlicht worden. Sie beschreiben, welche Aspekte für eine Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Fertigung speziell berücksichtigt werden müssen. Damit ist nach vier Jahren die erste deutsche Industrienorm zur Automatisierung der Leitungssatzfertigung entstanden. Die Empfehlungen helfen Automobilherstellern, Leitungssätze zu entwickeln, die hochautomatisiert, prozesssicher und wirtschaftlich konfektioniert werden können. In einem Folgeprojekt werden die Richtlinien nun um spezifische Empfehlungen für den Hochvoltbereich (Elektrofahrzeuge) und für die Verarbeitung von Datenleitungen erweitert.

Im Projekt VWS4LS wurde der OPC UA-Standard definiert, während in der Standardisierungsinitiative Leitungssatz mit den Gestaltungsrichtlinien der DIN-Norm der Detaillierungsgrad des gemeinsamen Ansatzes von OEMs und Zulieferern erhöht wurde. Im Nearshoring-Projekt Next2OEM werden diese Vorgaben nun in die Praxis umgesetzt und getestet. Diese drei Projekte greifen somit ineinander und bringen durch Standardisierung die automobilen Wertschöpfungskette in der Automatisierung der Kabelverarbeitung entscheidend voran.

Digitalisierung mit Industrie 4.0 und dem Industrial Ethernet of Things

Die Komax Gruppe ist Mitglied der Open Industry 4.0 Alliance, der Single Pair Ethernet System Alliance sowie des SPE Industrial Partner Networks, in denen Partner aus verschiedenen Branchen die Digitalisierung vorantreiben. Die Open Industry 4.0 Alliance arbeitet gezielt an einem Framework zur Kommunikation zwischen den Maschinen. Dadurch können etwa digitale Schnittstellen und Remote Monitoring in die

Entwicklung neuer Lösungen der Komax Gruppe einfließen, was besonders für die SMART FACTORY by KOMAX wichtig ist. Single Pair Ethernet (SPE) ist die Infrastrukturbasis, die das Industrial Ethernet of Things und Industrie 4.0 ermöglicht. Mit der Initiative soll die SPE-Technologie gefördert und ein gemeinsamer Marktstandard geschaffen werden.

Smart Cabinet Building Initiative – ganzheitliche Lösungen für den Schaltschrankbau

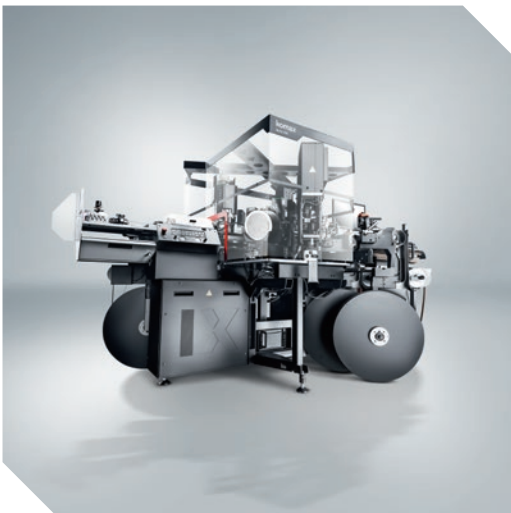
Im Marktsegment Industrial & Infrastructure ist die Komax Gruppe unter anderem im Schaltschrankbau aktiv. Hier ist viel Automatisierungspotenzial vorhanden, das sie gemeinsam mit vier weiteren Technologieunternehmen – Armbruster Engineering, nVent Hoffman, Weidmüller und Zuken – mit der Smart Cabinet Building Initiative (www.smart-cabinet-building.com) heben möchte (► siehe Video hierzu). Ziel ist die Vernetzung von Technologie und Expertise über alle Prozessschritte hinweg, um ganzheitliche Lösungen für den Schaltschrankbau bereitzustellen. Bisher sequenziell ablaufende Arbeitsschritte werden dabei parallelisiert, was Zeit und somit Kosten spart. Im Berichtsjahr wurden neue Testing-Lösungen von adaptronic integriert. Dadurch kann nun die vollständige Wertschöpfungskette im Schaltschrankbau vom digitalen Zwilling bis zum fertig getesteten Produkt sowohl für grosse wie auch kleine Stückzahlen abgebildet werden.

Die Komax Gruppe und ihre Partner werden die Automatisierung und folglich die Effizienz im Schaltschrankbau weiter erhöhen, damit Kundinnen und Kunden trotz Fachkräftemangel produktiv bleiben können.

BEISPIELE AKTUELLER INNOVATIONEN

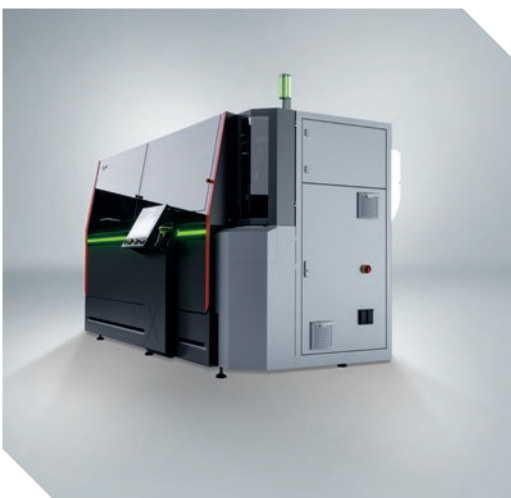
Mit gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es der Komax Gruppe, jedes Jahr verschiedene neue Produkte, Produkterweiterungen und Services auf den Markt zu bringen. Im Berichtsjahr 2024 hat sie ihre Technologieführerschaft mit mehreren wichtigen Produktneuheiten eindrücklich unter Beweis gestellt.

Die Komax Gruppe arbeitet mit Hochdruck an der Entwicklung intelligenter, vernetzter Lösungen zur weiteren Automatisierung von Prozessen, wie zum Beispiel Kabelwechsel, Sealwechsel oder Losgrössenhandling. Ausserdem stehen die stetige Reduktion des Bedienerinflusses und die Verkürzung von Rüstzeiten ganz oben auf der Agenda. Maschinen der Komax Gruppe werden in Zukunft vielfältige Einstellungen und auch Korrekturen vollautomatisch vornehmen. Die Ziele weiterer Automatisierungslösungen sind noch höhere Qualität und erweiterte Flexibilität bei geringeren Kosten und Emissionen.



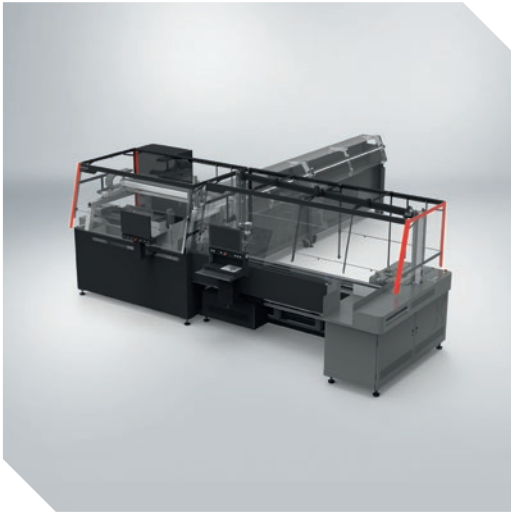
Alpha 550 G2 – modulare Plattform für höchste Volumen und kleine Losgrössen

Die vollautomatische Crimpmaschine wurde speziell für die effiziente Automobil-Batchproduktion konzipiert und steht für zuverlässige Leistung bei höchsten Volumina zu vorhersehbaren Kosten. Das neue, vollautomatische und tief integrierte Qualitätskontrollsystem reduziert den Bedienerinfluss erheblich und gewährleistet hervorragende Ergebnisse bei minimalen Ausschussraten. Über das Steuerungssystem kann die Maschine beim Batch-Wechsel ohne Öffnen der Schutzhaube vollständig eingerichtet werden, was zur Sicherheit des Bedienpersonals beiträgt. Einzigartig ist die adaptive Einschneidesteuerung (AIC), die ohne manuelles Einrichten der Fertigungsparameter Qualität ab dem ersten Stück produziert, automatisch Kabeltoleranzen kompensiert und den Ausschuss massiv reduziert. Die MES-fähige Alpha 550 G2 kann dank frei auswählbarer Prozess- und Qualitätsmodule laufend an individuelle Produktionsbedürfnisse angepasst werden.



Lambda 5 – bis zu 100% schnellere Verarbeitung von Datenkabeln

Die modulare Maschinenbasis Lambda 5 konfektioniert Datenkabel für die Marktsegmente Automotive und Industrial auf minimalem Raum bei maximalem Durchsatz. Dafür wird der Werkstückträger nicht wie bisher im Kreis, sondern vor und zurück bewegt, wodurch im Vergleich zur Vorgängerin, der Lambda 4, auf fast gleichem Raum statt vier nun bis zu sieben Werkstückträger implementiert werden können. Dadurch steigt der Durchsatz verarbeiteter Kabel um bis zu 100%, was die Produktion mit der Maschine für die Kundschaft erheblich rentabler macht. Durch die deutlich geringere Taktzeit und den weitgehenden Verzicht auf Absaugungen und Blaslüften konnte der CO₂-Fussabdruck gegenüber der Lambda-4-Serie zudem um bis zu 82% verringert werden. Diese Berechnung basiert auf einer beispielhaften Produktionsmenge von fünf Millionen Leitungen. Der modulare Aufbau der Lambda 5 ermöglicht es, die Plattform nachträglich flexibel zu erweitern.



Sigma 438 – sequenzielle Produktion von UTP-Leitungen

Die sequenzielle Fertigung verschiedener Kabelbaumvarianten auf einer Maschine ist eine Schlüsseltechnologie zur Steigerung der Effizienz in der Kabelverarbeitung. Die Sigma 438 ist die erste Maschine am Markt, die ungeschirmte Datenleitungen (UTP) in Sequenz herstellen kann. Dafür werden zwei einzelne Kabel auf einer Maschine der Zeta-6XX-Serie vorgefertigt und automatisch der Sigma 438 zugeführt. Diese verdreht das Kabelpaar und legt es automatisch in eine Trägerkassette ab, die dann für die vollständig automatisierte Verarbeitung eines Leitungssatzes einer Omega 840- bzw. 850-Maschine zugeführt werden kann. Dies ermöglicht Kundinnen und Kunden, in Sequenz verdrehte Leitungen herzustellen und hochautomatisiert weiterzuverarbeiten und somit niedrigere Lagerbestände vorzuhalten sowie einfacher Designänderungen an den Kabelsätzen durchzuführen.



Rotar 300 – kompakte und flexible Tisch-Bandagiermaschine

Mit der programmierbaren Rotar 300 stellte die Komax Gruppe eine kompakte und flexible Tisch-Bandagiermaschine vor. Sie wickelt Klebeband um Kabelbäume mit bis zu zehn Abzweigen, um die Kabel zu schützen und eine Struktur für den Kabelbaum zu erstellen. Durch den modularen Aufbau sind bis zu sieben Maschinenvarianten möglich. Die MES-fähige Rotar 300 verfügt über eine herausragende Prozessqualität und Reproduzierbarkeit. Durch die Visualisierung der einzelnen Prozessschritte wird die Fertigung deutlich erleichtert. Die Rotar-300-Serie erfüllt höchste Sicherheitsanforderungen und reduziert durch die Verwendung von Bandrollen mit bis zu 220 mm Durchmesser die Stillstandzeiten der Maschine um bis zu 45%. Sie verringert ausserdem den Verbrauch von Klebeband gegenüber manueller Fertigung um bis zu 25%.



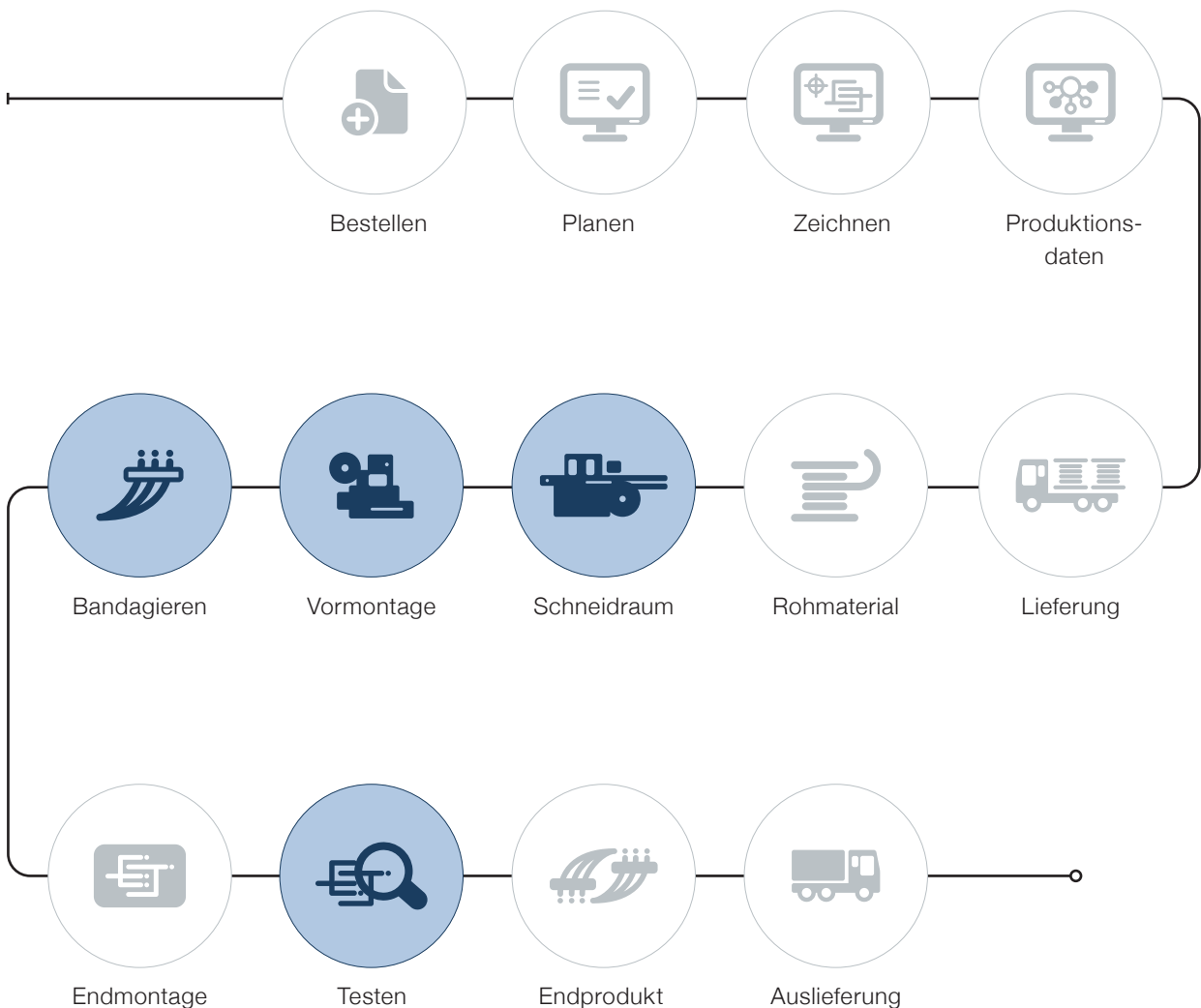
Cirris 5150 Tester – flexible Prüfung und Steuerung von Automatisierungsprozessen

Der neue 5150 Tester von Cirris kombiniert die Funktionalitäten eines elektrischen Prüfgeräts mit einer eigens entwickelten Anwendungssteuerung. Der als Maschinensteuerung konzipierte Touchscreen ist mit einem eingebauten Computer verbunden, der alle relevanten Kommunikationsschnittstellen, digitalen Ein- und Ausgänge sowie die Konnektivität über industrielle Standard-Kommunikationsprotokolle wie ProfiNET, Modbus, TCP/IP, Ethernet, TwinCAT und OPC-UA umfasst. Darüber hinaus kann er als eigenständiges Niederspannungs- und Hochspannungsprüfgerät für die Prüfung kleinerer Leitungssätze verwendet werden. Dies ermöglicht es einer breiten Kundengruppe, insbesondere in der Maschinenbauindustrie, ein einziges Gerät für mehrere Prüf- und Steuerungszwecke in ihren automatisierten Prozessen einzusetzen und damit Zeit und Kosten zu sparen.

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Der Grossteil der Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe sind Kabelkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Leitungssätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEMs) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Leitungssätze bietet die Komax Gruppe ihren Kundinnen und Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz.

Mit ihren MES-Lösungen (Manufacturing Execution System) unterstützt die Komax Gruppe ihre Kundinnen und Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, sodass Leitungssätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



- Automatisierungslösungen der Komax Gruppe
- MES – Manufacturing Execution System

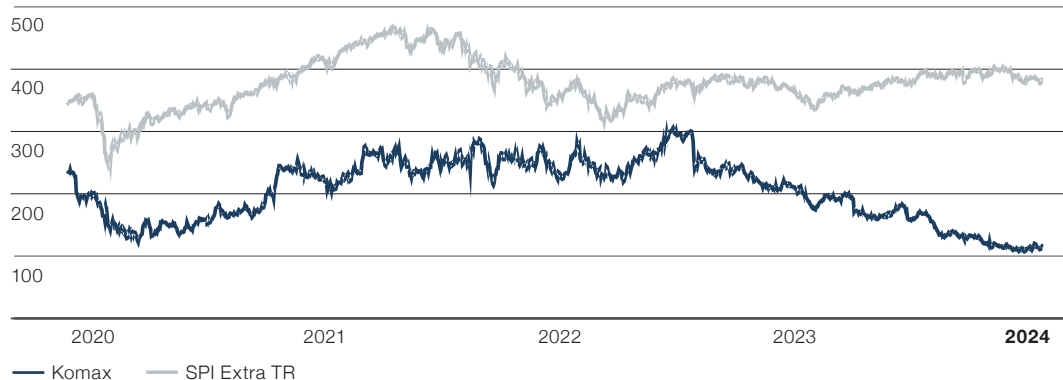
INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Die Komax Gruppe pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investorinnen und Investoren. Durch ihre resultatorientierte Dividendenpolitik lässt sie die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2024 zwischen CHF 107.00 und CHF 195.40. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 115.00 und lag mit -42.6% deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahresschlusskurs CHF 200.50). Im gleichen Zeitraum stieg der SPI Extra um 3.8% . Im Fünfjahresvergleich von 2019–2024 wuchs der SPI Extra um 11.0% , während die Komax-Aktie in dieser Zeitspanne 51.4% an Wert verlor.

Kursentwicklung (31. Dezember 2019 bis 31. Dezember 2024)

in CHF



KOTIERUNG

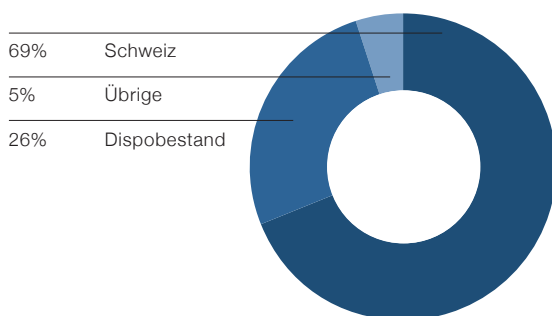
Die Komax Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2024 betrug die Marktkapitalisierung CHF 590.3 Millionen (31.12.2023: CHF 1.0 Milliarden).

ISIN	CH0010702154
Valorenummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER AKTIEN

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und in den USA.

Per 31.12.2024



AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE NACH ANZAHL EINGETRAGENER AKTIEN

	31.12.2024	31.12.2023
1–100	3 994	3 960
101–1 000	2 111	1 775
1 001–10 000	225	227
10 001–100 000	34	29
> 100 000	2	3
Total Aktionärinnen und Aktionäre	6 366	5 994

Das Aktionariat hat sich 2024 um 372 Personen auf 6 366 Aktionärinnen und Aktionäre vergrössert. Über die vergangenen fünf Jahre hat sich das Aktionariat insgesamt verkleinert (–10.6%).

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 75% (31. Dezember 2023: 75%).

OFFENLEGUNG VON BETEILIGUNGEN / BEDEUTENDE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 $\frac{1}{3}$, 50 oder 66 $\frac{2}{3}$ % der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu den bedeutenden Aktionärinnen und Aktionären: [► Seite 121.](#)

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

DIVIDENDENPOLITIK

Der Verwaltungsrat pflegt eine resultatorientierte Dividendenpolitik, die der Strategie und den damit verbundenen ambitionierten Wachstumszielen der Komax Gruppe Rechnung trägt. Aufgrund des negativen Gruppenergebnisses nach Steuern beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 16. April 2025, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten (Geschäftsjahr 2023: Dividende von CHF 3.00). Mit diesem Antrag bewahrt sich die Komax Gruppe den unternehmerischen Handlungsspielraum, um weiterhin konsequent an ihren strategischen Initiativen, die mit Investitionen verbunden sind, zu arbeiten und damit der Erreichung ihrer Ziele schrittweise näherzukommen.

FINANZKALENDER

Generalversammlung	16. April 2025
Halbjahresresultate 2025	12. August 2025
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2025	20. Januar 2026

KENNZAHLEN KOMAX-NAMENAKTIE

		2024	2023	2022	2021	2020
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	513	513	513	385	385
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	5 133 333	5 133 333	5 133 333 ¹	3 850 000	3 850 000
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	5 125 381	5 124 960	4 273 799	3 843 440	3 845 655
Kennzahlen je Aktie						
Nominalwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis	CHF	-0.63	8.55	12.11	7.90	-0.34
EBITDA	CHF	7.12	18.14	20.81	15.70	6.85
EBIT	CHF	3.13	14.21	16.78	11.65	2.93
Eigenkapital	CHF	69.47	76.09	81.15	68.81	61.42
Ausschüttung	CHF	0.00 ²	3.00	5.50	4.50	0.00
Ausschüttungsquote	%	0.0 ²	35.1	54.5	57.0	0.0
Dividendenrendite per 31.12.	%	0.0 ²	1.5	2.1	1.8	0.0
Kursentwicklung						
Höchstkurs	CHF	195.40	305.50	288.00	276.60	238.80
Tiefstkurs	CHF	107.00	174.40	214.00	177.30	122.00
Schlusskurs per 31.12.	CHF	115.00	200.50	257.50	253.00	176.30
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	12 079	6 968	6 419	8 846	15 809
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		k. A.	23.5	21.3	32.0	k. A.
Gesamtertrag je Aktie						
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	CHF	3.00	5.50	4.50	0.00	0.00
Wertveränderung	CHF	-85.50	-57.00	4.50	76.70	-60.10
Total (Total Return)	CHF	-82.50	-51.50	9.00	76.70	-60.10
Jahresrendite ³	%	-41.15	-20.00	3.56	43.51	-25.42

¹ Im Rahmen des Zusammenschlusses von Komax und Schleuniger fand 2022 eine Kapitalerhöhung um 1 283 333 Aktien statt. Über einen Aktientausch wurde die Metall Zug AG grösste Einzelaktionärin der Komax Gruppe (siehe Seite 121).

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Verzicht auf eine Ausschüttung.

³ Gemessen am Vorjahresschlusskurs.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.